

PERSPEKTIVEN

01
21

DER NEWSLETTER DES SYNERGIEPARK STUTT GART

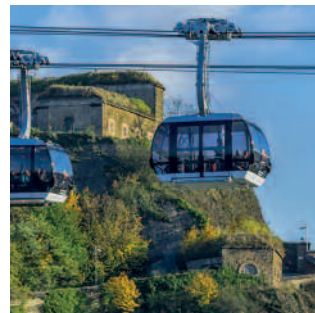
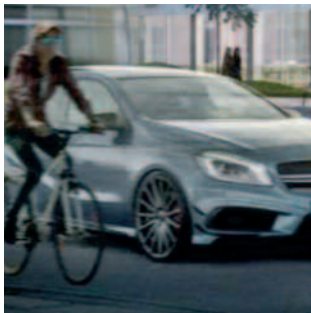
Pendler-Mobilität

Städtisches Verkehrskonzept

Neue Mobilitätsdaten

Firmenaktionen

Seilbahn





Menschen, Wirtschaft & Kultur



Bilder: Communication und Design, Rüdiger Schulze

Pendler-Mobilität

Inhalt

Editorial

Pendler-Mobilität im SynergiePark

Städtisches Projekt SynergieWerkStadt 2025

Firmenbeiträge zur Mobilität

Allianz Deutschland AG

Daimler AG

Drees & Sommer SE

Deutscher Sparkassenverlag GmbH

DEKRA e. V.

Hagos eG

IT.TEM GmbH

Intermetric GmbH

Trelleborg Sealing Solutions Germany GmbH

Wirtschafts- und Industrievereinigung Stuttgart e. V.

Urbane Seilbahnsysteme

Impressum :

WIV Stuttgart e. V.
Industriestraße 3 – Im Pavillon
70565 Stuttgart
Tel. 07 11 78 19 29-14
Fax 07 11 78 19 29-15
www.wiv-stuttgart.de

Redaktion/Text: WIV

Gestaltung/Produktion: LassenDesign.de

Bildquellen Titelseite:

Daimler AG, Pixabay, Trelleborg, Lassendesign

Editorial



Prof. Dr.-Ing. Günter Sabow
Vorsitzender des Vorstands der WIV

Gemeinsam sind wir stark

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Partner der WIV,

in den fast 50 Jahren unserer Tätigkeit war und ist es unser Leitbild, dass ein wirtschaftlich starkes und innovatives Stuttgart Sicherheit für bestehende und Chancen für neue Arbeitsplätze bedeutet. Denn das ist die Zukunftssicherung für die jüngere Generation.

Wir setzen uns daher konsequent für die Stuttgarter Wirtschaft ein und sind Interessenvertreter und Sprachrohr für die Betriebe und Unternehmen in den Gewerbegebieten. Unser Markenzeichen ist hier die enge Partnerschaft mit den Stadtbezirken, dem Gemeinderat und den kommunalpolitischen Entscheidungsträgern.

Wir freuen uns somit auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Stuttgarter Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper. Bei seinem großen Interesse für das Image und die Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt können wir gemeinsam wichtige Impulse setzen.

Die Erfahrung zeigt uns, dass wirtschaftlicher Erfolg für Unternehmen und Stadt und die Entwicklung attraktiver und leistungsstarker Gewerbe-standorte an ein kooperatives Gebietsmanagement gekoppelt ist. Mit dem Mandat unserer Mitgliedsfirmen gestalten wir dieses mit und sind zur Unterstützung der Beschäftigten und Pendler der Treiber für moderne Mobilitätslösungen und eine hohe Aufenthaltsqualität vor Ort. Unsere repräsentative und umfangreiche Mobilitätsbefragung der Firmen mit ihren Beschäftigten in 2019/2020 ist dazu die entscheidende Grundlage.

Unseren Mitgliedsfirmen, die in diesem Sinn mit einem Autorenbeitrag beispielhaft aufzeigen, wie sie Mitarbeiter-Mobilität verstehen und umsetzen, möchte ich herzlich danken. Damit soll gerade auch gegenüber den kommunalpolitischen Gremien verdeutlicht werden, dass die Unternehmen den SynergiePark aktiv mitgestalten.

Herzlichst
Ihr
Günter Sabow

Pendler-Mobilität im SynergiePark

Eine neue Datengrundlage in Zusammenarbeit von Stadtverwaltung und WIV

Mit zunehmender Konkretisierung des „städtischen Verkehrskonzeptes SynergiePark“ hat sich für die vom Gemeinderat zu treffenden Beschlüsse gezeigt, dass verkehrliche Maßnahmen und Mobilitätskonzepte für einen künftigen „Wirtschafts-Stadtteil“ mit voraussichtlich 40.000 Beschäftigten sich an möglichst aktuellen Daten und realistischen Vorausschätzungen orientieren sollten.

Zur Begleitung des städtischen Verkehrskonzeptes haben wir daher in 2019 und 2020 mit 70 Firmen und 4.500 Beschäftigten erstmalig eine Mobilitätsbefragung durchgeführt.

Die mit der Stadtverwaltung zusammengestellten und gemeinsam bewerteten Ergebnisse wurden im Juno d. J. dem Gemeinderat und den Bezirksbeiräten in Vaihingen und Möhringen präsentiert und erläutert.

Diese Daten sind damit Grundlage für die weitere Entwicklung des SynergiePark und gleichzeitig Beispiel für entsprechende Aktionen in den anderen Stuttgarter Gewerbestandorten. Die wichtigsten Ergebnisse wurden im März d. J. im WIV-Newsletter 01 / 2020 bereits kommentiert. Nach den Vorstellungen und der öffentlichen Diskussion in den Gremien wird nochmals auf folgende Aspekte eingegangen:

1. Entwicklung der Firmen und Beschäftigtenzahlen

Nahezu alle an der Befragung beteiligten Firmen gehen von einer positiven Entwicklung und weiterem Wachstum aus. Die Zahl der Mitarbeiter im SynergiePark wird also nicht nur durch neue Ansiedlungen, sondern auch durch die seit langem ansässigen Firmen weiter stetig wachsen. Die Dimension von 40.000 Beschäftigten steht somit am Horizont.

2. Repräsentativität der Mobilitätsdaten

Unser Datenpool aus der Beteiligung von 4.500 Pendlern allein im SynergiePark hat eine hohe Repräsentativität. Die Beteiligung mit 55 % männlich und 45 % weiblich war ausgeglichen und zeigt einen interessanten Altersquerschnitt, der für die „passenden“ Mobilitätsmaßnahmen von Bedeutung ist. Denn die mittleren und älteren „etablierten“ Jahrgänge sind mit rd. 70 % deutlich herausgehoben:



3. Arbeitsmodell der Beschäftigten

Scheinbar im Widerspruch stehen die bei fast allen Unternehmen (85 %) eingeführten flexiblen Arbeitszeiten mit der Nutzung durch die Beschäftigten:

Die Ankunft- und Abfahrtszeiten am Arbeitsplatz zwischen 06.00 und 08.00 Uhr bzw. zwischen 16.00 und 18.00 Uhr liegen jeweils bei 60 %.

Bei diesem Sachstand und Verkehrsverhalten der Pendler wird ersichtlich, dass sich bisher keine Entzerrung in den Spitzenverkehrszeiten ergeben hat und nach neuen Strategien gegriffen werden muss, um Entlastungseffekte zu erreichen.

Gründe für dieses verkehrliche Abbild sind u. a. in privaten zeitlichen Bindungen zu sehen, wie die Mitnahme von Kindern zum Kindergarten oder zur Schule. Daher könnte in den großen Gewerbestandorten durch firmeneigene oder privatwirtschaftlich getragene Einrichtungen zu einer Verbesserung beigetragen werden, die aber wohl für viele Pendler weiterhin mit der Nutzung des Automobils verbunden wäre, um die verschiedenen Fahrtziele effizient kombinieren zu können.

4. Weniger Verkehr durch Home Office?

Die Angaben der Befragten zum Home Office stammen aus dem Zeitraum August – November 2019, also vor der Corona-Phase.

Diese „unbelasteten“ Daten zeigen, dass bis dahin rd. 40 % der Pendler Erfahrungen mit Home Office hatten, andererseits aber auch 40 % der Pendler dieses Modell für sich als nicht passend fanden.

Offen für Home Office waren 20 %, falls ihre Firma diese Möglichkeit anbieten würde.

Inzwischen haben viele Pendler seit März 2020, also seit über einem dreiviertel Jahr, Corona-bedingt Home Office genutzt oder firmenbedingt nutzen müssen, so dass sich in diesem Zeitraum zum Teil deutliche verkehrliche Entlastungen ergeben haben.

Nach diversen Erhebungen und Studien (z. B. durch Drees & Sommer mit 1.500 Mitarbeitern) gibt es aber „von zu Hause“ unterschiedliche Erfahrungen, die noch keinen abschließenden Schluss zulassen, in welcher Größenordnung sich Home Office im Weiteren auf das Pendler-Verkehrsvolumen auswirken wird.

5. Verkehrsmittelwahl aus Sicht der Pendler

Unsere Pendlerdaten zeigen eindrucksvoll die persönlichen Kriterien und Motive, die für die Wahl und Nutzung von Auto, Bahn und Bus oder Rad und Pedelec ausschlaggebend sind.

Nach Wichtigkeit und Effizienz des Weges zur Arbeit sind dies generell:

- Kurze Reisezeit
- Zuverlässigkeit des Verkehrsmittels
- Geringe Kosten
- Geringe Umweltbelastung
- Individueller Komfort

Speziell für die hohe Nutzung des Pkw und die Wahl von öffentlichen Verkehrsmitteln wird angegeben:

Pkw

- Flexibilität
- Zeitersparnis
- Zuverlässigkeit
- Witterungsunabhängigkeit
- Bequemlichkeit

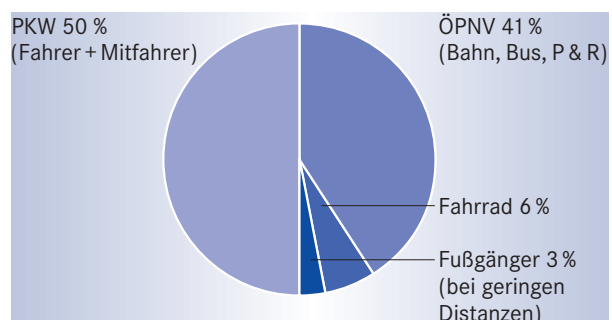
ÖPNV

- Gute Verbindung mit Anschlüssen
- Pünktlichkeit und kurze Fahrzeit
- Nähe zur Haltestelle
- Echtzeit-Information
- Fahrpreis- und Firmen-Abo

Man sieht, dass reine Bequemlichkeits- und Komfortaspekte nicht im Vordergrund stehen und Umweltaspekte eine nachrangige Rolle spielen.

Auch ist davon auszugehen, dass die entscheidenden Motive aus Gewohnheit stark eingefahren und nur schwer zu verändern sind. Am ehesten mit attraktiven Angeboten und Alternativen hinsichtlich Reisezeit, Kosten und Flexibilität.

Vor diesem Hintergrund erklärt sich weitgehend die Wahl und Nutzung der Verkehrsmittel (vor Corona):



6. Verkehrsmittelwahl in Relation zur Länge des Arbeitsweges

Wie gependelt wird, ergibt sich in Abhängigkeit von drei maßgeblichen Voraussetzungen, der Weglänge, der Wegedauer und der persönlichen Motivation.

Die Pendlerdaten belegen deutlich, dass je länger der Weg ist, desto mehr kommt das Auto zum Einsatz. Die Relation ist aber insgesamt interessant:

Weglänge	Verkehrsmittel		
Über 40 km	53 % Auto	45 % ÖPNV	
20 – 40 km	56 % Auto	40 % ÖPNV	
10 – 20 km	52 % Auto	43 % ÖPNV	
05 – 10 km	38 % Auto	51 % ÖPNV	8 % Fahrrad
Unter 5 km	32 % Auto	20 % ÖPNV	31 % Fahrrad
	15 % Fußgänger		

7. Der Arbeitsweg nach Länge und Zeit

Die Stuttgarter Gewerbegebiete sind hinsichtlich ihrer Anziehungskraft durch Größe, die Ansiedlung namhafter Firmen oder Weltmarktführer mit anderen oder peripheren Standorten in der Region nicht vergleichbar. So erklären sich im Wesentlichen die großen Pendlerdistanzen und Zeitaufwendungen, die von vielen Beschäftigten zur Absicherung einer attraktiven Arbeitsstelle täglich für den Hin- und Rückweg akzeptiert werden:

Weglängen		
von über 80 km	fast	15 %
von 40 – 80 km	über	30 %
von 20 – 40 km	über	30 %
von 10 – 20 km	nur	12 %
sonstiges		13 %

Das heißt, fast die Hälfte aller Pendler hat für den täglichen Weg zur Arbeitsstelle und wieder nach Hause lange Fahrwege zwischen 40 und über 80 km in Kauf zu nehmen.

Entsprechend lang sind die Fahrzeiten, die viele Pendler als Verlust an Lebenszeit beklagen:

nur 1/3 bleibt unter einer Stunde Reisezeit, aber 65 % sind 1 – 2 Stunden und länger unterwegs.

8. Aktuelle Auswirkungen von Corona im Verhältnis ÖPNV / Pkw

Wie Studien für den VVS aufzeigen, sind über 30 % der ÖPNV-Nutzer in den letzten Monaten in Verbindung mit Home Office zum Teil wieder auf die Autonutzung umgestiegen oder haben sich aus individuellen Gründen wie Corona-Schutz komplett für den eigenen Pkw zum Arbeitsweg entschieden.

Es ist bisher noch nicht sicher einzuschätzen, ob diese Entwicklung wieder rückläufig sein wird und inwieweit es dazu umfangreicher gemeinsamer Kundenbindungsmaßnahmen zugunsten von Bahn und Bus bedarf.

9. Radverkehr und Pedelec auf dem Arbeitsweg

Auch wenn die Radnutzer bisher nur mit einem bescheidenen Anteil von insgesamt 6 % am Pendlervolumen beteiligt sind, hat Radverkehr eine Chance für die Pendlerdistanzen von 5 – 20 km für den gesamten Arbeitsweg verdient:

In diesem Segment kurzer Wege sind nach den vorliegenden Daten derzeit 8 % Nutzer unterwegs. Von einem möglichen Potential von gut 30 % der Pendler würden aber nach eigenen Angaben deutlich verbesserte Bedingungen für die Radnutzung erwartet.

Dies gilt vor allem für das richtige Angebot an guten und sicheren Radwegen, die von der Politik avisiert werden. Auf der anderen Seite sind die Firmen gefragt, ihren Mitarbeitern für die Radnutzung die notwendigen Einrichtungen, wie geschützte, sichere und kostenlose Abstellanlagen sowie Dusche, Umkleieräume und Spinde zur Verfügung zu stellen.

10. Die Nutzung von Fahrgemeinschaften

Wie bereits aufgezeigt, sind Fahrgemeinschaften bisher nicht nennenswert zur Wirkung gekommen, die Nutzung liegt bei 6% des Pendlervolumens. Überwiegend besteht wenig Interesse im Einklang mit ablehnenden Motiven, wie

- zu wenig flexibel
- dauert zu lange (für Fahrer und Mitfahrer)
- ist organisatorisch zu aufwendig
- wenig bequem und stört Privatsphäre
- zu häufig wurde kein Partner gefunden

Von Bedeutung für den SynergiePark könnte aber das neue Stuttgarter Modell „Fahr mit“ sein, das über die Mercedes-Benz AG mit großen intern organisierten Partnern wie Stadtverwaltung, Klinikum Stuttgart, Universität Stuttgart, Porsche und Daimler betrieben werden soll.

Falls diese Initiative zum Tragen kommt, könnten sich auch interessierte Firmen des SynergieParks in die Fahrgemeinschafts-Angebote integrieren.

Fazit der Befragung und Folgerungen aus den Pendlerdaten

- Das Interesse und die Bereitschaft der Pendler zum Umstieg vom Auto auf ÖPNV und Fahrrad müssen von Stadt und Firmen gemeinsam kommuniziert und gefördert werden.
- Die Verkehrsspitzen könnten durch geeignete Firmen-Aktionen und Betriebliches Mobilitätsmanagement weiter entzerrt werden
- Home-office kann privat und betrieblich besser organisiert und stärker genutzt werden.
- Aufgrund der langen Pendlerdistanzen und Reisezeiten spielt die Autonutzung auch weiterhin eine relevante Rolle. Für den motorisierten Verkehr ist daher die künftige Kapazität der Nord-Süd-Straße ein wesentliches Kriterium. Auch das Stellplatzangebot bleibt ein wichtiger Faktor für die Qualität des Standortes und das Image der Firmen.

Gebietsentwicklung

und Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM)

In diesem Format setzt die WIV ihre bisherigen Veranstaltungen „BMM“ für die Entwicklung der Gewerbegebiete fort. Ziel ist es, in Kooperation mit der Stadt und weiteren Experten

- die Firmen über Projekte, neue Mobilitätslösungen und Fördermöglichkeiten zu informieren,
- mit den Firmen für weitere Entwicklungen Impulse zu setzen,
- Firmen und Unternehmen bei ihren Aktionen zu beraten und zu begleiten.

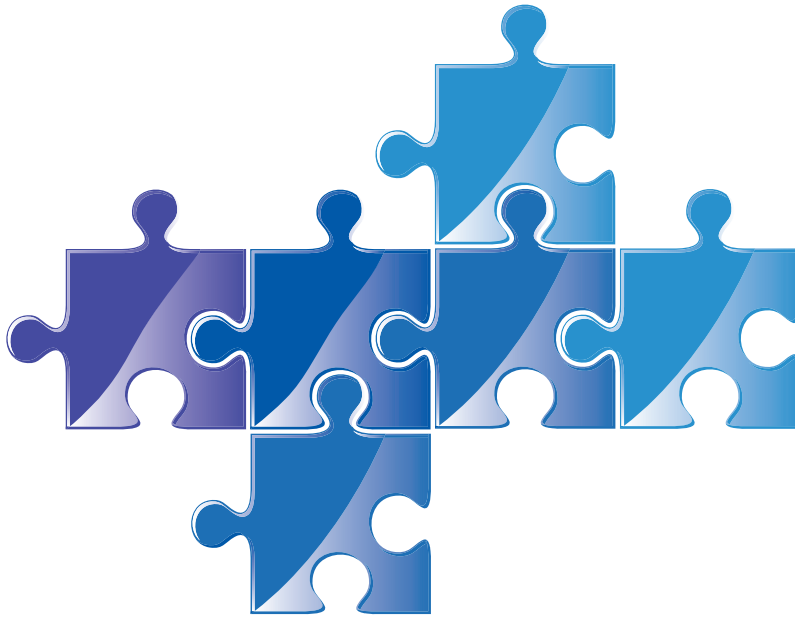
Die Aktivitäten der WIV werden in allen Stuttgarter Gewerbebeständen angeboten und als Projekte der „WIV-Mobilitätszentrale“ durchgeführt.

Wichtigstes Projekt für die Pendler ist derzeit ein „integratives Parkierungsmanagement“, das entsprechend eines Gemeinderats-Beschlusses im Juni 2020 von Stadtverwaltung und WIV gemeinsam ausgearbeitet und umgesetzt werden soll. Das Projekt betrifft mittels einer APP

- erstens Informationen über die Belegung der öffentlichen Stellplätze im Straßenraum
- zweitens die maximale Belegung und Nutzung der privaten Firmenparkplätze zur Kompensierung des insgesamt zunehmenden Parkplatzdefizites.

Basis für die Nutzungs-Optimierung der Firmen-Parkplätze ist ein von unserem Mitglied IT.TEM bereits eingeführtes Kennzeichnungs- und Reservierungs-System mittels eines Displays am Stellplatz. Das Projekt wird derzeit mit einigen Firmen als Modellversuch gestartet und schrittweise auf weitere Firmen ausgedehnt. Es wird davon ausgegangen, dass damit schon im Verlauf des Jahres 2021 ein großes Problem für viele Berufspendler – die Parkplatznot in den Gewerbegebieten und der dadurch bedingte lästige Parksuchverkehr – deutlich verbessert werden kann.

SynergieWerkStadt – Zukunftslabor für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel



von Andreas Hemmerich und Kerstin Jeßberger

Ausgangssituation und Forschungsfragen

Der Stadtbezirk Stuttgart-Vaihingen ist ein wichtiger verkehrlicher Schnittpunkt für die Landeshauptstadt, ein „Tor nach Stuttgart“ und damit Drehscheibe und Impulsgeber für eine nachhaltige Mobilitätsentwicklung von Stadt und Region.

Im Rahmen des Forschungsprojekts „SynergieWerkStadt - Zukunftslabor für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel“ soll für das dort gelegene und größte Stuttgarter Gewerbegebiet, den „SynergiePark“ Vaihingen/Möhringen, eine integrierte und nachhaltige Mobilitätsstrategie entwickelt werden, die auch auf Standorte mit ähnlichen Rahmenbedingungen übertragen werden kann.

Dies ist ein wesentlicher Bestandteil für die Verkehrsplanungen in Vaihingen und Möhringen, da sich die Beschäftigtenzahlen im SynergiePark in den nächsten Jahren auf rund 40.000 Beschäftigte verdoppeln werden.

Darüber hinaus gewinnt der Bahnhof Vaihingen durch den Ausbau zum Regionalbahnhof sowie eine mögliche Seilbahnstation bzw. eine Stadtbahnverlängerung an zentraler Bedeutung. Deshalb soll insbesondere auch der Bereich um den Vaihinger Bahnhof zukünftig durch einen Mobilitätshub als

Mobilitätsdrehscheibe gestärkt werden. Ein starker Fokus liegt folglich auf der Förderung des Umweltverbundes.

Vor diesem Hintergrund ergeben sich folgende Forschungsfragen:

- Wie kann ein Gewerbegebiet nachhaltiger gestaltet und gelenkt werden und zu einer multimodalen Fortbewegung beitragen? Wie kann nachhaltig multimodal ausgerichtete Mobilität funktionieren? Welche Formen der Mobilität können hierbei gefördert werden?
- Welche unterschiedlichen Interessen und Bedarfe der Betroffenen können identifiziert und aufeinander abgestimmt werden? Welche Rolle spielen lokale Akteure und Unternehmen sowie die Bürger für eine erfolgreiche Entwicklung und Umsetzung von nachhaltigen Mobilitätskonzepten?
- Welchen Beitrag kann ein Mobilitätshub am Bahnhof Vaihingen für eine nachhaltige emissionsfreie Verkehrsplanung leisten? Wie kann ein übertragbares Konzept entwickelt werden, das die polyzentrische Stadtregion und bestehende urbane Strukturen stärkt?

Projektansatz und Vorgehen

Ein wichtiger Ansatz des Forschungsprojekts liegt in der Beteiligung verschiedener Interessengruppen: den Anwohnern in und um den SynergiePark sowie den Unternehmen und Beschäftigten des Gewerbegebiets. Diese sollen in den Projektverlauf einbezogen werden und in regelmäßigen Workshops Ideen und Anregungen einbringen. Außerdem wurden in 2020 für die Planung und Umsetzung des Forschungsprojekts relevante Stakeholder in einer Arbeitsgruppe vernetzt, die dem Informationsaustausch und Weiterentwicklungsprozess dient.

Im weiteren Projektverlauf wird das Mobilitätskonzept unter Beteiligung der verschiedenen Interessengruppen weiterentwickelt und verstetigt.

Die Brachfläche soll vor der Bebauung zwischengenutzt werden. Hierbei sollen im Baukastenprinzip verschiedene Mobilitätslösungen angeboten und getestet werden. Durch die wissenschaftliche Begleitung können die Ergebnisse dieses Experimentierraums evaluiert und iterativ in die Planung des Bauprojekts integriert werden.

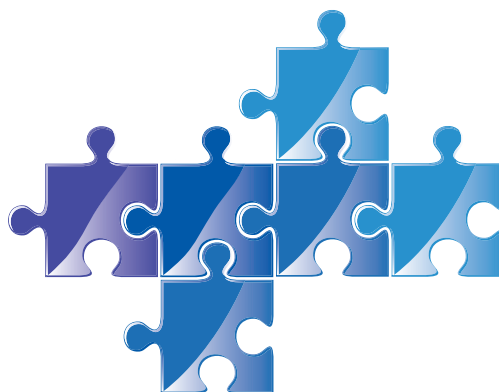
Ziele und zu erwartende Ergebnisse

Ziel ist die Entwicklung und schrittweise Umsetzung eines zukunftsweisenden urbanen Mobilitätskonzepts für den SynergiePark Vaihingen/Möhringen, welches die unterschiedlichen Bedürfnisse der Zivilgesellschaft berücksichtigt, den Umweltverbund bzw. Nachhaltigkeit im Verkehrssektor fokussiert sowie ein hohes Maß an Beteiligungsformaten forciert und verschiedene aktueursspezifische Kommunikationsstrategien erprobt. Es soll ein Mobilitäts-hub am Bahnhof Vaihingen im südlichen Bereich des ehemaligen Aurelis-Areals entstehen, um Multimodalität zu fördern.

Die gewonnenen Erkenntnisse bei der Entwicklung des Mobilitätskonzepts für den SynergiePark sollen auf andere Standorte übertragen werden und somit zu einer nachhaltigen Verkehrsentwicklung der Landeshauptstadt Stuttgart beitragen.

Projektkoordination:
Landeshauptstadt Stuttgart,
Amt für Stadtplanung und Wohnen
Abteilung Verkehrsplanung und
Stadtgestaltung
Andreas Hemmerich / Kerstin Jeßberger
Eberhardstr. 10
70173 Stuttgart
Telefon: 0711 216-25598
E-Mail: Kerstin.Jessberger@stuttgart.de

Projektpartner:
Hochschule für Technik Stuttgart
Institut für Angewandte Forschung (IAF)
Zentrum für nachhaltige
Stadtentwicklung
Prof. Christina Simon-Philipp /
Barbara Hefner
Schellingstr. 24
70174 Stuttgart
E-Mail: Barbara.Hefner@hft-stuttgart.de



Firmenbeiträge zur Mobilität

Die Firmen im SynergiePark sind meist schon lange am Standort und schätzen diesen durch seine erstklassige Lage im Umfeld, die ÖPNV-Dichte und die hohe Attraktivität und Branchenvielfalt.

Dies gilt gleichermaßen für Firmen, die sich neu ansiedeln und den SynergiePark gezielt als Firmensitz gewählt haben.

Durch Lage und Größe des Gebietes gibt es andererseits besondere und herausfordernde Verkehrsprobleme. Auf diese muss für die betroffenen Berufspendler mit firmeneigenen Mobilitätslösungen eingegangen und reagiert werden. Dazu werden im folgenden 10 Initiativen von Firmen und der WIV kurz vorgestellt und erläutert.



Stuttgart ist der zweitgrößte Standort der Allianz-Gruppe und Sitz der Allianz Leben. Diese ist mit ihrer fast 100-jährigen Tradition ein zentraler Bestandteil des Finanzplatzes Stuttgart.

von Brigitte Preuß

Wir in der Allianz haben es uns zum Ziel gesetzt erstklassige Produkte für unsere Kunden zu entwickeln. Um dies zu erreichen, wollen wir für unsere Mitarbeiter optimale Arbeitsbedingungen schaffen, damit sich jeder mit voller Kraft und Kreativität für unsere Kunden einsetzen kann. Mit unserem Neubau investieren wir deshalb auch bewusst in moderne und attraktive Arbeitsplätze.

Schon jetzt zeigt sich zudem, wie wichtig unsere Investitionen in eine gute digitale Infrastruktur für unsere Arbeitsplätze am Standort Stuttgart waren. Indem wir hier die bestmöglichen digitalen Voraussetzungen geschaffen haben, kommen wir auch den Wünschen unserer Beschäftigten nach einer gelungenen Balance zwischen Familie und Beruf entgegen.

Heute arbeiten unsere Kolleginnen und Kollegen vom heimischen Arbeitsplatz aus genauso effektiv und effizient wie aus den Büros der Allianz heraus.

Das ist in Zeiten von Corona sowohl ein Gewinn für das Unternehmen wie auch für die Mitarbeiter. Zudem sind individuelle Arbeitszeitmodelle seit vielen Jahren fester Bestandteil unserer Personalpolitik.

Mit Hilfe eines sehr großzügig gesetzten Arbeitszeitkorridors können wir unseren Beschäftigten eine hohe Flexibilität bei der Einteilung ihrer täglichen Arbeitszeit einräumen. Mit individuellen Teilzeitmodellen finden wir darüber hinaus gemeinsam passgenaue Lösungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, was unsere hochqualifizierten Mitarbeiter sehr schätzen. Und: hoch zufriedene Mitarbeiter sind Voraussetzung für hoch zufriedene Kunden.

Kontakt: Brigitte Preuß
Allianz Deutschland AG
Fachbereich Personal HV
Reinsburgstraße 19
70178 Stuttgart
Telefon: +49 711 6633635
E-Mail: brigitte.preuss@allianz.de



Auf dem Areal des SynergiePark in Vaihingen entstehen derzeit moderne Büroflächen für rund 5.000 Mitarbeiter. Rohbau und Fassaden sind fertiggestellt, derzeit laufen die Innenausbauten sowie die Erstellung der Außenanlagen. Bauliche Fertigstellung ist voraussichtlich noch dieses Jahr. Der Bezug ist für Anfang 2021 geplant.

Das Office V ist optimal gelegen zwischen der Autobahn und dem Flughafen Stuttgart. S-Bahn-, U-Bahn- und Bushaltestellen sind fußläufig zu erreichen. Sowohl Autofahrer als auch Radfahrer können ihre Fahrzeuge entsprechend in der Mitarbeitertiefgarage, im Besucherparkhaus oder in einer Fahrradstation abstellen und sicher abschließen. Es werden insgesamt rund 2.800 Parkplätze und 550 Fahrradstellplätze zur Verfügung gestellt. Auch die e-Mobilität wird vor Ort gewährleistet – sowohl für e-Autos als auch für e-Bikes gibt es vor Ort Aufladestationen. Fußgänger erreichen die vier Gebäude über die große Plaza, welche öffentlich zugänglich ist. Im Erdgeschoss befinden sich neben der Eingangslobby Zugänge zu den im 1. - 5. Obergeschoss befindlichen Büroflächen, Konferenzbereichen, Mitarbeiterrestaurants, dem Gesundheitszentrum sowie einer Kindertagesstätte. In den Obergeschossen wird das neue Arbeitsweltkonzept me@work umgesetzt: me@work richtet sich klar nach den Bedürfnissen der Menschen. Dank der modularen Zonen werden die Vernetzung und die Kommunikation untereinander noch aktiver unterstützt.

Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit, den Arbeitsplatz der Tätigkeit entsprechend frei zu wählen. Dadurch kann die Fläche optimaler für unterschiedliche Arbeitsmöglichkeiten eingerichtet werden. Wir arbeiten derzeit an einem Mobilitätskonzept für unsere Mitarbeiter, um die Anreise von und zum Arbeitsplatz mit dem ÖPNV attraktiver zu gestalten und Alternativen zum Individualverkehr anzubieten. Unter anderem gehört dazu auch ein Pilotprojekt basierend auf dem SSB Flex Angebot der Stuttgarter Straßenbahnen (SSB). Ziel ist, dass unsere Mitarbeiter bei Bezug unserer Büros Anfang 2021, attraktive Mobilitätsalternativen zur Wahl haben. Darüber hinaus denken wir darüber nach, wie solche Mobilitätsalternativen auch für andere Unternehmen im SynergiePark nutzbar gemacht werden können. Dazu sind wir mit Kommunalvertretern und benachbarten Unternehmen im Dialog mit dem Ziel, ganzheitliche Lösungen zu entwickeln, die zur Verkehrsentlastung beitragen.

Kontakt:
Daimler AG
70546 Stuttgart
Telefon: +49 711 170
E-Mail: dialog.regional@daimler.com

Mobilitätskonzept in der DEKRA Zentrale: Differenziert und passgenau



von Wolfgang Sigloch

Seit 95 Jahren steht DEKRA für Sicherheit. 1925 in Berlin als „Deutscher Kraftfahrzeug-Überwachungsverein e.V.“ gegründet, hat sich das Unternehmen zu einer der weltweit führenden Expertenorganisationen entwickelt. Fast 44.000 Mitarbeiter sind in rund 60 Ländern auf allen fünf Kontinenten im Einsatz. Mit qualifizierten und unabhängigen Expertendienstleistungen arbeiten sie für die Sicherheit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause.

Der DEKRA Standort in der Handwerkstraße ist zum einen die Hauptverwaltung mit vielen Zentralbereichen für die Geschäfte in Deutschland, Europa und der Welt. Zum anderen ist Stuttgart auch ein wichtiger Baustein im weltweiten DEKRA Laborverbund. Insgesamt sind hier rund 1.500 Beschäftigte tätig. Das differenzierte Mobilitätskonzept des Unternehmens sorgt dafür, dass jede und jeder von ihnen die passende Möglichkeit findet, zur Arbeit zu kommen – oder auch nicht zu kommen.

Denn mobiles Arbeiten wird bei DEKRA – erst recht seit dem Beginn der Corona-Pandemie – großgeschrieben und ist in einer Betriebsvereinbarung geregelt. Die Erfahrungen mit Videokonferenzen und digitaler

Kollaboration sind positiv. Dass es nicht immer eine zentrale Rolle spielt, wo jemand seine Arbeit macht, beweisen Teams auf allen Ebenen jeden Tag. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wissen es sehr zu schätzen, wenn sie nicht täglich pendeln müssen. Klar ist aber auch: Nicht in allen Abteilungen und nicht an allen Tagen ist mobiles Arbeiten die allein selig machende Lösung. Es gibt Aufgaben, die sich nur vor Ort erledigen lassen. Zudem leben Teams auch vom direkten Austausch und der gemeinsamen Kreativität in Arbeitsprozessen – jedenfalls in „normalen“ Zeiten, wenn nicht corona-bedingt die Kontakte auf das absolut notwendige Mindestmaß reduziert werden müssen.

Für Beschäftigte, die über größere Entfernungen anreisen oder aus anderen Gründen nur das eigene Auto als Option haben, gibt es in den Tiefgaragen der DEKRA Zentrale und auf Außenflächen insgesamt rund 700 Stellplätze. Eine eigens ausgerollte Reservierungs-App sorgt dafür, dass die Parkplätze möglichst optimal ausgenutzt werden. Mehrere Ladepunkte stehen zum Aufladen von Elektrofahrzeugen zur Verfügung.

Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreist – mit dem Bus der Linie 80 ist die Handwerkstraße recht gut an S-Bahn und Stadtbahn angebunden –, gibt es das DEKRA Firmenticket, das das Unternehmen bis zu einer Höhe von 110€ pro Monat subventioniert. Für Beschäftigte, die gerne mit dem Rad kommen, steht ebenfalls die nötige Infrastruktur bereit – mit Stellplätzen in sämtlichen Tiefgaragen sowie entsprechenden Dusch- und Umkleidemöglichkeiten. Alle DEKRA Beschäftigten in Deutschland haben über den Partner JobRad die Möglichkeit, über ein großes Händlernetz Fahrräder und Pedelecs zu leasen.

Ergänzt durch die Anbindung an das Flinkster-Carsharing-Programm der Deutschen Bahn sowie detaillierte Regelungen zu Dienstreisen entsteht so ein ausdifferenziertes Mobilitätskonzept, das es allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am DEKRA Standort in der Handwerkstraße ermöglicht, so zur Arbeit zu kommen, wie es für sie jeweils am sinnvollsten ist. Der Mobilitäts-Mix ist entscheidend – im Interesse des Unternehmens und der Beschäftigten.

Kontakt: Wolfgang Sigloch
Pressesprecher Automobil
DEKRA e. V. Stuttgart, Konzernkommunikation
Handwerkstraße 15
70565 Stuttgart
Telefon: +49.711.78 61-2386
E-Mail: wolfgang.sigloch@dekra.com

Anzeige

Falsches Grün?

Wir sorgen für Punktlandungen in Ihren IT-Projekten!

IT Consulting

Technologieberatung
Systemoptimierung
Anforderungsanalysen
Coaching

Software Engineering

Softwareentwicklung
Softwarewartung
Web-/App-Entwicklung
Auditierung

Business Consulting

Projektleitung
Qualitätssicherung
Prozessoptimierung
Change Management

Infrastructure Services

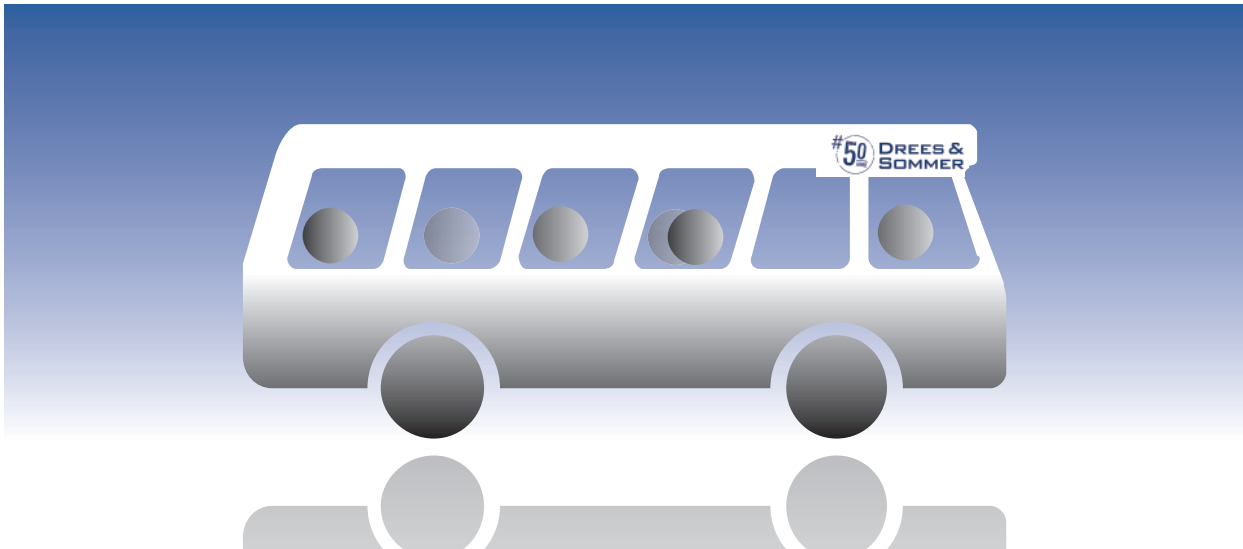
Betriebssupport
Securityberatung
Hardwarebetreuung
Datenschutz

Damit Sie mehr Zeit für das Wesentliche haben.

IT.TEM GmbH | Industriestraße 4 | 70565 Stuttgart | Telefon +49 711 99760440 | info@it-tem.de

IT.TEM

Erfolgreiches Konzept für die Mobilität der Mitarbeiter



Drees & Sommer steht am Unternehmenssitz in den Stuttgarter Waldplätzen vor einer herausfordernden Verkehrssituation. Mit gezielten Maßnahmen wurden in den vergangenen Jahren jedoch bereits deutliche Verbesserungen erreicht, was sich in der Mitarbeiterattraktivität widerspiegelt. Grundlage war eine detaillierte Mobilitätsuntersuchung sowie ein selbst erstelltes Mobilitätskonzept.

von Claus Bürkle und Dr.-Ing. Burkhard Seizer

Aufgrund des stetigen Wachstums und der ohnehin schwierigen Verkehrssituation am Gewerbestandort Waldplätze hat Drees & Sommer im Jahr 2016 in einer Studie untersucht, wie sich der Sitz des Unternehmens besser erreichen lässt. Darüber hinaus sollten die damals rund 500 Kolleginnen und Kollegen vor Ort motiviert werden, vom Auto auf alternative Verkehrsmittel umzusteigen – etwa auf das Fahrrad oder den ÖPNV.

Als besondere Erfolgsgeschichte erwies sich jedoch schnell die Einrichtung eines eigenen Bus-Shuttles vom und zum Vaihinger S-Bahn-Bahnhof.


Um zunächst die Mobilitätsbedürfnisse am Standort kennenzulernen, führten die Infrastruktur-Spezialisten im Rahmen der Studie eine Umfrage unter den Mitarbeitenden durch. Diese traf mit einer

Teilnahmequote von über 50 Prozent auf breite Resonanz. Die Ergebnisse führten zu einer Untersuchung des Nahverkehrsangebots. Analysiert wurden räumliche und zeitliche Parameter, also beispielsweise vorhandene Haltestellen, Parkplätze und Fußwege, die Taktung des lokalen ÖPNV oder die Pendeldauer generell. Neben „klassischen“ Verkehrsträgern wie Pkw sowie Bus und Bahn bezogen die Experten auch Car- und Bike-Sharing-Angebote in die Untersuchung mit ein.

Aus den Ergebnissen heraus entwickelte Drees & Sommer ein unternehmenseigenes Mobilitätskonzept für die Waldplätze. In ihm verbinden sich einzelne Lösungen wie Zuschüsse zu ÖPNV-Tickets, ein Bus-Shuttle, Job-Rad-Verträge, der Ausbau der zunehmend elektrifizierten Poolwagenflotte, sowie

MOBILITÄTSKONZEPT VON DREES & SOMMER

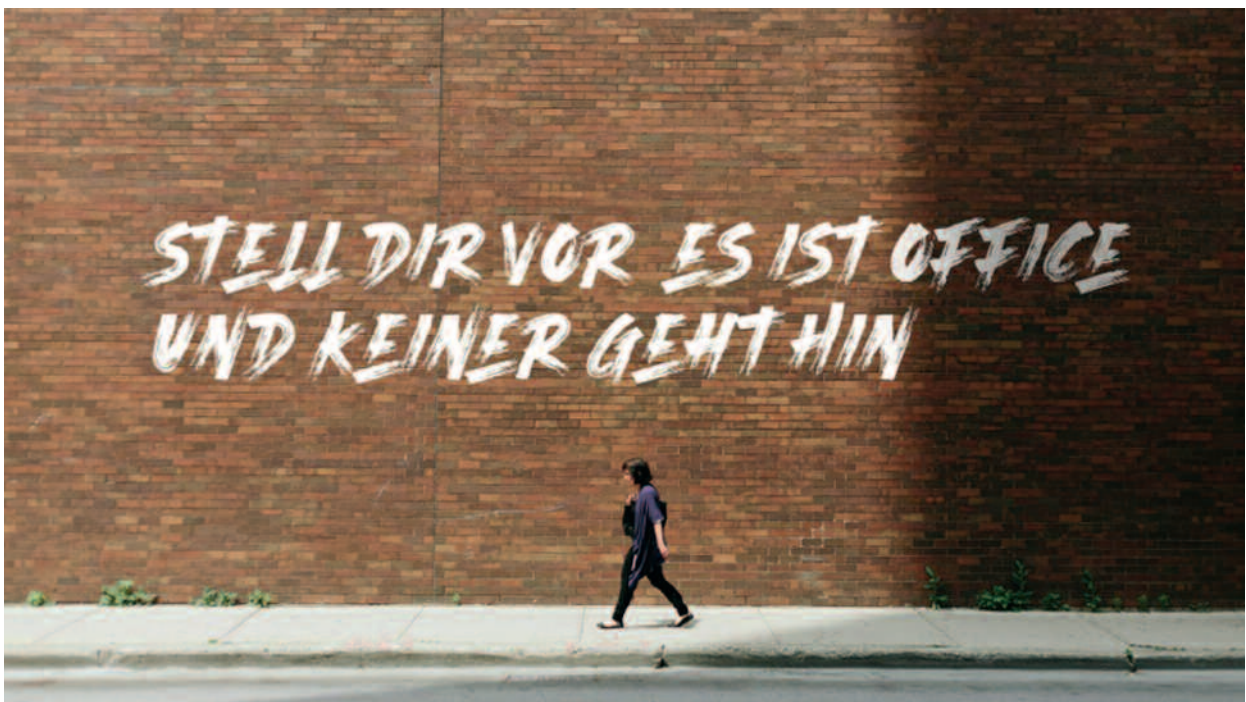
Maßnahmen

ÖPNV	Fahrrad	MIV
 Shuttle-Bus 	 Abstellplätze 	 Pool-Sharing 
 ÖPNV-Zuschuss 	 Duschen 	 Car-Sharing 
 Kfz-Kompensation 	 Firmenräder 	 Mitfahrer 
 Information/ Kommunikation 	 Arbeitsorganisation 	 Nachhaltiges Fuhrparkmanagement 

12

erweiterte Regelungen für das digitale Mobile Office und flexible Arbeitszeiten zu einem ganzheitlichen und zukunftssicheren Mobilitätspaket. Mit dieser Expertise berät Drees & Sommer nicht nur sich selbst, sondern auch andere Unternehmen, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen.

Ansprechpartner:
 Claus Bürkle
 Partner Drees & Sommer
 70569 Stuttgart
 Untere Waldplätze 28
 claus.buerkle@dreso.com
 www.dreso.com
 Telefon: +49.711.13 17-23 01
 E-Mail: claus.buerkle@dreso.com





Die DSV-Gruppe ist der bundesweite Lösungsanbieter für die gesamte Sparkassen-Finanzgruppe, dem deutschen Marktführer in Bereich der Finanzdienstleistungen. Im Auftrag der rund 380 Sparkassen sowie deren Verbänden und Verbundunternehmen fungiert sie als Kompetenzcenter für die Zukunftsthemen Payment und E-Government. Darüber hinaus bietet sie vielfältige Lösungen in den Bereichen Communication Services und Management Services.

Am Standort Wallgraben zählt die DSV-Gruppe zu den Pionieren. Sie ist bereits seit 1962 im heutigen SynergiePark Vaihingen-Möhringen ansässig. Ihr Hauptsitz umfasst sechs Eigentumshäuser unter der Adresse Am Wallgraben 115 sowie weitere Mietflächen im SynergiePark – insgesamt bietet das Unternehmen hier weit mehr als 1.000 Arbeitsplätze (bundesweit an allen Standorten: rund 2.000).

Ein Beitrag des Deutschen Sparkassenverlages

Mobilität ist Entscheidungskriterium

Wir stellen seit Jahren fest, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DSV-Gruppe und auch unsere Stellenbewerber einen möglichst stressfreien und vor allem zeiteffizienten Weg zum Arbeitsplatz als immer wichtiger werdendes Kriterium für die Wahl des Arbeitgebers einschätzen. Auch nimmt das allgemeine Umweltbewusstsein zu, was insbesondere den ökologischen „Footprint“ des Arbeitsweges betrifft. Dem entgegen wirkt die bekanntermaßen seit Jahren angespannte Verkehrssituation – nicht nur im SynergiePark, sondern generell im Großraum Stuttgart.

Erfolgreicher Mobilitätstag

Die DSV-Gruppe hat aus diesem Grund in den letzten Jahren vermehrt sowohl in Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiter-Benefits wie auch in Aufklärungsarbeit in Bezug auf die Chancen zur Gestaltung und Optimierung des Arbeitsweges investiert. Ein großer Erfolg in diesem Zusammenhang war der Mobilitätstag der DSV-Gruppe im Mai 2019.

Unter dem Motto „gemeinsamobil“ wurden vom DSV-Umweltmanagement, dem DSV Personalmanagement sowie von zahlreichen externen Anbietern, die wir hierzu eingeladen hatten,

Themen rund um Fortbewegung, Mobilität und Umwelt vorgestellt. Ein interner Infomarkt für die Beschäftigten lockte auch Gäste aus benachbarten Unternehmen an, für die wir die Pforten der DSV-Gruppe gerne geöffnet hatten. Ansichtstafeln zur Verkehrsentwicklung im SynergiePark verschafften einen Überblick, wie die Stadt Stuttgart und auch die DSV-Gruppe den wachsenden Verkehrsherausforderungen entgegenwirken wollen.

Des Weiteren wurde in einem Fachvortrag und an sieben Infoständen über Themen wie die Folgen des Klimawandels und Alternativen zur privaten Autoanreise, wie etwa Carsharing, informiert.

DSV-Gruppe entfacht Zweiradboom

Seit 2017 bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, ein hochwertiges Fahrrad oder Pedelec für den privaten und beruflichen Gebrauch zu attraktiven Konditionen über die DSV-Gruppe zu leasen. Inzwischen haben bereits knapp 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Zweirad geleast (davon 100 Pedelecs). Dieser erfreulichen Entwicklung haben wir Rechnung getragen, indem wir zusätzliche Fahrrad-Stellplätze am Campus Wallgraben eingerichtet haben. Dazu zählt die Installation eines Fahrradständers mit 20 E-Bike-Ladeanschlüssen auf dem Firmengelände, der insbesondere im Sommer intensiv genutzt wird.

Nachdem wir im April 2019 auch Elektro- und Hybrid-Kfz in die CarPolicy integriert haben, wurden bereits die ersten elektroangetriebenen Firmenfahrzeuge an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgeliefert – der nächste Schritt in Richtung umweltfreundlicher Mobilität. Mit der Unterstützung des VVS-Jobtickets versuchen wir außerdem, die Beschäftigten zur verstärkten Nutzung des ÖPNV-Netzes zu bewegen.

Viele wohnen außerhalb

Nichtsdestotrotz pendeln viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin mit dem Auto in den SynergiePark (Ergebnis aus der WIV-Mobilitätsstudie 2019: 56 Prozent der DSV-Befragten pendeln allein mit dem eigenen Pkw). Vom Ausbau der Nord-Süd-Straße erhoffen wir uns daher eine Erleichterung für diese Pendler, die in der Regel aufgrund eines Wohnorts außerhalb der Kernregion hierzu keine Alternative haben. Laut Umfrage kommen zirka 50 Prozent von einem weiter als 20 Kilometer entfernten Ort und 18,5 Prozent brauchen mehr als eine Stunde für die einfache Fahrstrecke zur DSV-Gruppe. Ein Umstieg auf das Fahrrad ist daher leider bei vielen nicht möglich.

In unserer Wahrnehmung ist das Umweltbewusstsein der Beschäftigten in den zurückliegenden Jahren deutlich gestiegen, aber gleichzeitig auch der Wunsch nach einer gesunden Work-Life-Balance. Es bleibt also – nicht zuletzt durch den neuen Einfluss der Corona-Pandemie auf die Arbeitsmodelle – eine spannende Aufgabe abzuschätzen, wie sich die Verkehrssituation im SynergiePark entwickeln wird und mit welchen Strategien wir uns darauf optimal vorbereiten.

Kontakt: Andy Klohn
Deutscher Sparkassenverlag
Ein Unternehmen der DSV-Gruppe
Am Wallgraben 115
70565 Stuttgart
Telefon: +49 711 78 22 20 07
E-Mail: andy.klohn@dsv-gruppe.de

Betriebliches Mobilitätsmanagement der Hagos eG



Foto: Hagos eG

Hagos - ein vielseitiger und zukunftssicherer Verbund der deutscher Kachelofen- und Luftheizungsbauerbetriebe. Seit nunmehr über 100 Jahren profitieren Handwerk, Hersteller und die gesamte Branche von dem unabhängigen Engagement der Genossenschaft. Der Ofenbau ist eine Branche der Zukunft, der Bedarf an Ofenkomponenten und Werkzeug zur Errichtung von Kachelöfen und Kaminen ist den vergangenen Jahren stetig gewachsen.



von Jeannette Jeromin

Die Hagos eG hat im Synergiepark, in der Industriestraße 62, ihren Hauptsitz und ist in diesem Gewerbegebiet zusätzlich mit ihrer Stuttgarter Niederlassung, in der Breitwiesenstraße 15, vertreten. Insgesamt beschäftigt die Hagos eG am Standort Stuttgart 88 MitarbeiterInnen; einschließlich der Auszubildenden und StudentInnen. Seit vielen Jahren hier ansässig, erlebt Hagos eG, die sich rasant entwickelnde Infrastruktur im Gewerbegebiet Möhringen-Vaihingen. Das hat die Hagos eG dazu veranlasst, das betriebliche Mobilitätsmanagement zu erweitern.

Parkplätze

Hagos eG bietet, im Verhältnis zur Anzahl ihrer MitarbeiterInnen, auf dem Unternehmensgelände, ein eingeschränktes Parkplatzangebot. Auf dem Betriebsgelände rangieren LKW; eigene als auch Anlieferungsverkehr. Somit kann nicht die gesamte Hoffläche des Betriebsgeländes für Parkplätze ausgewiesen werden.

Vor Jahren wurde ein Teil des Kellers der Zentrale zur Tiefgarage umgebaut. Hier dürfen 12 Frauen einen Parkplatz nutzen. Des Weiteren stehen den MitarbeiterInnen der Zentrale und der Niederlassung insgesamt 16 freie Parkplätze auf dem Unternehmensgelände kostenfrei zur Verfügung. Zusätzlich hat Hagos in der Nachbarschaft zehn Parkplätze angemietet, welche zugewiesene MitarbeiterInnen ebenso kostenfrei nutzen dürfen. Für die angemieteten Parkplätze gilt, dass der Parkplatznutzer seine Berechtigungskarte bei längerer Abwesenheit am Empfang der Zentrale abgibt. Dadurch wird gewährleistet, dass Parkplätze in der Zeit von anderen Beschäftigten oder Gästen belegt werden können.

Öffentlicher Nahverkehr

Überlegungen, MitarbeiterInnen zur Nutzung des ÖPNV in Stuttgart zu bewegen, sind wir ernsthaft, zu Beginn des Jahres 2019, angegangen. Letztend-

lich hat sich Hagos entschieden, die vollen Kosten für das Jobticket zu übernehmen. Seit Januar 2019 können die Stuttgarter Beschäftigten das Abo-Plus-Ticket, innerhalb des VVS-Netzes, nutzen.

Nur mal ein kurzer Blick auf die interessantesten Vorteile eines solchen Jobtickets:

- gilt rund um die Uhr in der gewählten Tarifzone
- Fahrten außerhalb der gewählten Tarifzone kosten den Kinderpreis
- Fahrt im ganzen Netz ab freitags 19 Uhr sowie am Samstag, Sonntag und an Feiertagen kostenlose Mitnahme eines Erwachsenen, Kinder (ab 19 Uhr sowie am Samstag, Sonntag und an Feiertagen)

Eine Reglementierung für dieses Abo-Plus-Ticket erfolgte insoweit, dass Beschäftigte, welche sich für die Nutzung des Tickets entschieden haben, keinen Anspruch mehr auf einen Parkplatz auf dem Unternehmensgelände haben. Und als weitere Maßgabe für den Erhalt des Tickets verpflichtet sich der/die MitarbeiterIn den ÖPNV tatsächlich regelmäßig für den Weg Wohnung und Arbeitsstätte zu nutzen.

Hagos-Ergebnis Stand heute: 29 von 88 berechtigten Beschäftigten am Standort Stuttgart nutzen das Abo-Plus-Ticket. Die Kosten für die Hagos eG betragen ca. 2.400,00 €/Monat.

Darüber hinaus übernimmt die Hagos eG für ihre Stuttgarter Azubis und Studenten die kompletten Abo-Kosten bzw. die Erstattung des Studententickets.

Hagos-Ergebnis Stand heute: 8 von 12 berechtigten Azubis/Studenten nutzen das Abo-Ticket. Die Kosten für die Hagos eG betragen ca. 550,00 €/Monat.

Dienstfahrradleasing

Im Juli 2019 ist Hagos eG an allen Standorten in Deutschland mit ihrem Dienstfahrradleasing-Angebot, über Lease-a-Bike, an den Start gegangen.

Was beinhaltet das Dienstfahrradleasing bei der Hagos eG?

- Leasing eines Dienstfahrrades über Entgeltumwandlung
- MitarbeiterIn sucht sich ein Fahrrad nach Wunsch aus (egal ob E-Bike, Mountainbike oder Rennrad)

- das Leasingrad ist mit einem Rundum-Schutz-Paket abgesichert, der u.a. eine Vollkasko- und Diebstahlversicherung enthält

Die Hagos eG hat bedachte und unbedachte Fahrradabstellmöglichkeiten eingerichtet. Beschäftigten, die sich nach ihrer Fahrt erfrischen möchten, stehen Dusch- und Umkleieräume zur Verfügung.

Hagos-Ergebnis Stand heute am Standort Stuttgart: 18 von 88 Beschäftigten nutzen das Angebot.

Arbeitszeitmodelle

Hinsichtlich der Verteilung der Arbeitszeit haben die Beschäftigten der Niederlassung – Vertrieb und Logistik- ein Neben- und Hauptarbeitszeitmodell. Dazu rollieren sie mit ihren Anfangs- und Endarbeitszeiten, welche allerdings fest definiert sind. Es ist eine Art „modifizierte“ Schichtarbeit.

In der Zentrale (Verwaltung) besteht ein Vertrauensarbeitszeitmodell mit definierten Kernarbeitszeiten. Dadurch können Beschäftigte, entsprechend ihrer Wegezeit ihr Kommen und Gehen, steuern. Dies ermöglicht, die Rush-hour, zu umgehen.

Alle diese Maßnahmen gewährt Hagos eG ihren Beschäftigten für die entspanntere Anreise zum Arbeitsplatz, im Synergiepark. Hagos eG bietet mit ihren verschiedenen Mobilitätsangeboten Pendlern eine attraktive Mischung zwischen ÖPNV-, Fahrrad- und PKW-Nutzung.

Nicht zu unterschätzen ist der, meist nicht nach außen sichtbar werdende, administrative wie auch finanzielle Aufwand des Unternehmens. Aber es lohnt sich über verschiedene Möglichkeiten nachzudenken, auszuprobieren und die Zufriedenheit der MitarbeiterInnen zu sehen. Am Ende trägt es zu einer hohen Motivation gegenüber der Arbeitgeberin als auch zum kleinen, aber feinen Unterschied, sich für eine Mitarbeit, bei der Hagos eG, Stuttgart, zu entscheiden, mit bei.

Kontakt: Jeannette Jeromin
Personalleitung / Prokuristin
Hagos eG Zentrale Stuttgart
Industriestr. 62
70565 Stuttgart
Telefon: +49 711 7 88 05-7041
E-Mail: jeannette.jeromin@hagos.de



IT-Unternehmen aus Stuttgart-Vaihingen entwickelt ein cleveres Parkplatz-Management-System

von Tobias Flaig

Wer kennt das als Unternehmer nicht: Zeitweise stehen die eigenen Pkw-Parkplätze leer und an anderen Tagen könnte man die Fahrzeuge der eigenen Mitarbeiter stapeln. Diese Erfahrung machte auch IT.TEM. „Es gab sogar Situationen, dass sich Mitarbeiter durch den morgendlichen Stau quälten und frustriert wieder nachhause fahren mussten, weil sie vor einem belegten Parkhaus standen“, erinnert sich Tobias Flaig. Die Produktentwicklung bei IT.TEM ergriff die Initiative: Ein Parkplatz-Management-System muss her. Da es bislang auf dem Markt kein geeignetes System gab, wurde kurzerhand selbst eine Lösung entwickelt.

Die Vision.

Mitarbeiter können stressfrei Parken und die wenigen Stellplätze werden optimal genutzt.

Die Lösung.

Ein Reservierungssystem bestehend aus zwei Komponenten:

- eine webbasierte Plattform inkl. einer App, über die Autofahrer ihren Parkplatz aussuchen und reservieren können und
- ein Display, das über dem Parkplatz an der Decke positioniert ist, für die Anzeige der Reservierung. Hier wird das Kfz-Kennzeichen mit dem Zeitraum

der Belegung und der nachfolgenden Reservierung angezeigt.

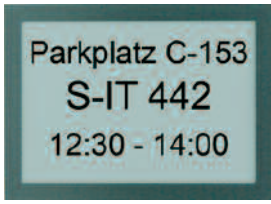
Das Besondere

Die hauseigenen Parkplätze sind angemietet, weder eine Stromversorgung noch ein LAN stehen zur Verfügung. Also was tun?

Flaig: „Ziel war ein autarkes System mit geringem Stromverbrauch und niedrigen Produktionskosten.“ Die Entwickler von IT.TEM ließen sich etwas Cleveres einfallen:

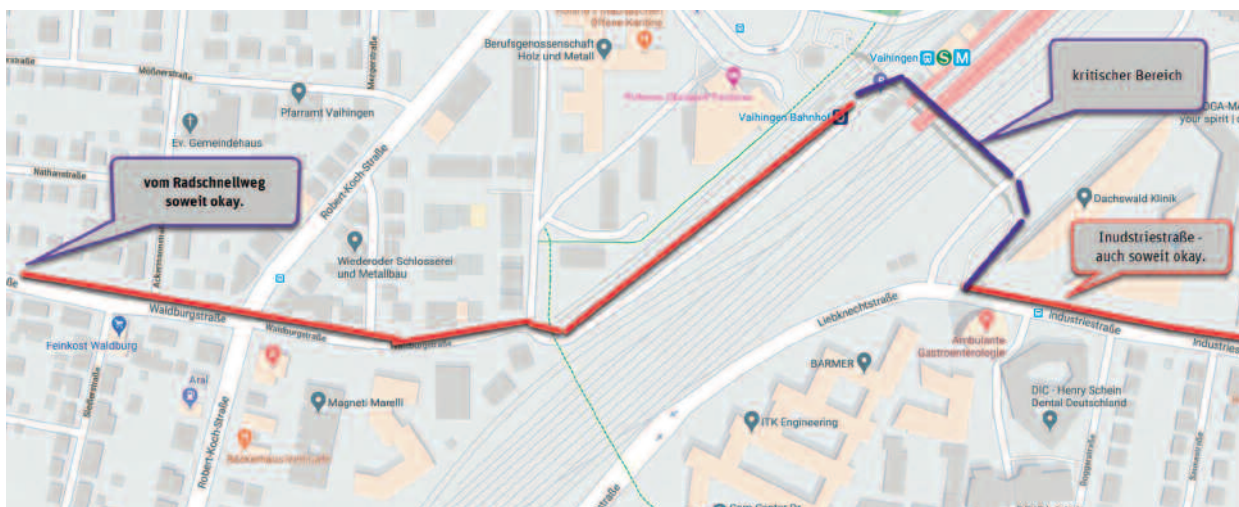
Die Displays werden über die auf dem Smart-phone installierte App automatisch aktualisiert, so dass kein LAN-Anschluss notwendig ist. Zudem kann das stromsparende Display auch mit einem Akku betrieben werden.

Heute setzt die IT.TEM GmbH das Parkplatz-Management-System selbst ein. Jedem Mitarbeiter wird vor Ort sein Parkplatz garantiert. Flaig: „Und in Zeiten des mobilen Arbeitens und von Homeoffice können freie Parkplätze an andere Unternehmen weitervermietet werden.“



Kontakt:
Tobias Flaig
Prokurist, Leiter Infrastruktur Services
IT.TEM GmbH
Industriestraße 4, 70565 Stuttgart
Telefon: 07 11 9976 04 40
E-Mail: tobias.flraig@it-tem.de

Individualmobilität, Subventionen und Unterstützung der Pendler bei Intermetric



von Ulrich Völter



Viele unserer Mitarbeitenden sind gut an das Angebot des VVS angebunden. Das preislich besonders attraktive Firmen-Abo des VVS können eigentlich nur Firmen anbieten, die mindestens 50 solcher Firmen-Abos bestellen. Durch unsere Mitgliedschaft in der WIV steht das Firmen-Abo aber auch unseren Mitarbeitenden offen. Es wird sehr gut angenommen.

Mittlerweise 14 Diensträder, 8 davon in Stuttgart, zeugen von der Bereitschaft in unserem Team,

immer mehr die Alternativen zum Auto zu nutzen. Die Diensträder haben wir direkt angeschafft und stellen Sie, wie Dienstwagen, den Mitarbeitenden auch zur privaten Nutzung zur Verfügung. Sie verpflichten sich im Gegenzug, das Rad regelmäßig auch für die Fahrt zur Arbeit zu nutzen.

Im Ergebnis konnten wir – unter dankenswerter Mitwirkung unseres Vermieters Heinrich Jänsch – 2 PKW-Stellplätze in der Garage zu 8 Fahrradstellplätzen umwidmen. Geplant ist die Verbesserung und Erweiterung der Duschen und Umkleiden, um noch mehr Mitarbeiter zum Umsteigen auf das Rad zu bewegen.



Mit den E-Bikes ist ein Duschen nach dem Weg zur Arbeit aber meist nicht nötig – das bestätigen auch die betroffenen Kolleginnen.

Mit der Unterstützung des Vermieters konnten wir in unserem Hof die Anordnung der PKW Stellplätze optimieren und dadurch das Parken im öffentlichen Straßenraum reduzieren.

Ein internes Parkplatzmanagement sorgt für optimierte Belegung in Urlaubszeiten oder Abwesenheit der Nutzer aufgrund von Dienstreisen.

Notwendig dafür ist aber auch die bereits angesprochene Verbesserung der Anbindung des in Rohr endenden Radschnellweges ins Gebiet. Hier geht es ausschließlich um die Querung der S-Bahn. Eine Lichtenanlage im Fußgängertunnel ist nicht ausreichend. Der Weg muss verbreitert werden und die Zufahrt zur Vaihinger Straße sollte an den Radschnellweg angebunden sein.

Kontakt:
Intermetric GmbH
Ulrich Völter
Industriestraße 24
70565 Stuttgart
Telefon: 07 11 78 00 39-2
E-Mail: ulrich.voelter@intermetric.de

Trelleborg Sealing Solutions baut auf funktionierende Infrastruktur



Mit dem Einzug ins neue Innovation Center hat sich Trelleborg 2018 zum Standort Stuttgart-Vaihingen bekannt. Eine besser funktionierende Infrastruktur würde den dort Beschäftigten das Arbeitsleben erheblich erleichtern.



von Lara Haas

Trelleborg Sealing Solutions beschäftigt am Standort Stuttgart-Vaihingen über 500 Mitarbeiter. Das Unternehmen ist dabei auf eine leistungsfähige Infrastruktur angewiesen. Dazu Carsten Stehle, Vorsitzender der Geschäftsführung: „Mit der Entscheidung, unsere Zentrale im Gewerbegebiet Stuttgart-Vaihingen anstatt auf der „Grünen Wiese“ zu errichten, haben wir erhebliche Mehrkosten in Kauf genommen. In diesem Zusammenhang haben wir bereits vor zwei Jahren ein nachhaltiges Mobilitätskonzept entwickelt, das wir auch erfolgreich umsetzen. Dieses Konzept stößt jetzt an seine Grenzen.“

Das Mobilitätskonzept von Trelleborg umfasst die Erstattung der Kosten für den öffentlichen Nahverkehr, einen Mobilität-Bonus für Fußgänger und Radfahrer sowie eine finanzielle Unterstützung bei der Nutzung von E-Bikes und Car-Sharing-Angeboten. Zudem ist es für die Beschäftigten von Trelleborg möglich, 40 Prozent ihrer monatlichen Arbeitszeit an anderen Orten als im Büro zu leisten, zum Beispiel im Home-Office. Dennoch ist die Verkehrssituation heute extrem belastend für

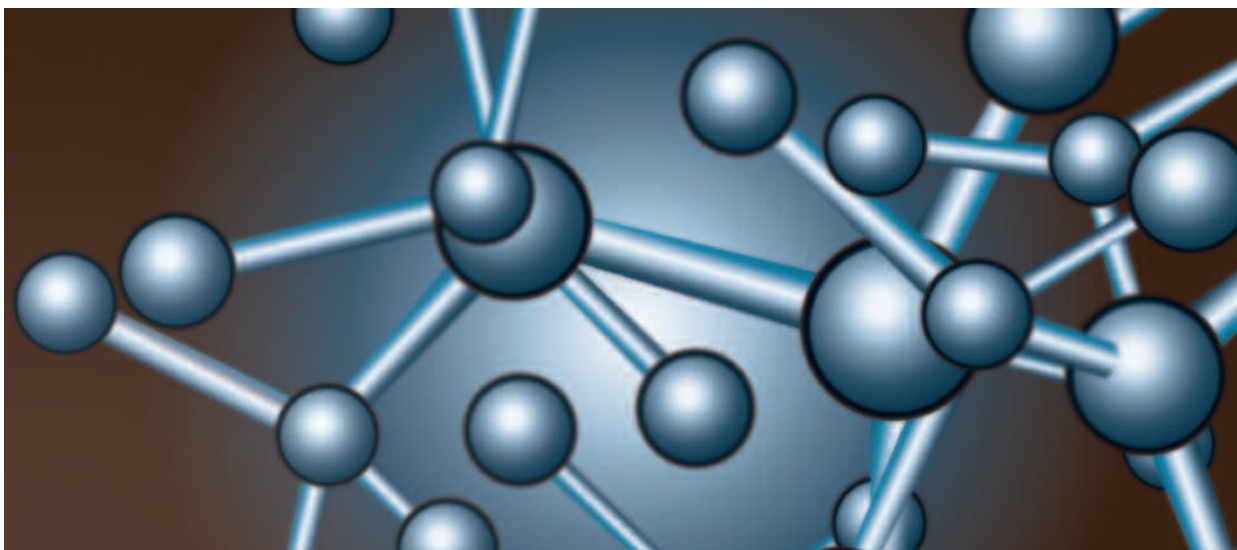
Mitarbeiter, die auf das Auto als Transportmittel angewiesen sind und die Mobilitätsangebote nicht nutzen können.

„Die Nord-Süd-Straße ist ein Nadelöhr, das zwingend erweitert werden muss – und dies ist schon seit Jahren überfällig“, mahnt Stehle.

Ein Wirtschaftsstandort wie Stuttgart ist von einer lückenlos funktionierenden Infrastruktur abhängig. Diese zu schaffen, erfordert die gemeinsame Umsetzung von umfassenden Maßnahmen durch alle Betroffenen – von Anwohnern, Unternehmen, Mitarbeitern und der Stadt.

Nur so lässt sich die bereits heute schlechte Verkehrssituation verbessern und deren weitere Verschlechterung aufhalten, die aufgrund der für die nächsten zehn Jahre prognostizierte Verdoppelung der Anzahl der Beschäftigten im SynergiePark Vaihingen/Möhringen auf etwa 40.000 vorprogrammiert ist.

Kontakt: Lara Haas
Trelleborg Sealing Solutions
Senior Project Manager PR & Communications
European Marketing & Communications
Telefon: +49 7 11 78 64-8115
E-Mail: lara.haas@trelleborg.com



Herausforderungen – Kompetenz – Lösungen.

Trelleborg. Ihr Partner für nachhaltige Verbindungen.

Die Trelleborg Gruppe und Trelleborg Sealing Solutions

sind mit führend als Entwickler, Hersteller und Lieferanten von polymerbasierten Präzisionsdichtungen, Lagern und kundenspezifischen Formteilen.

Mit innovativen Lösungen erfüllen wir anspruchsvollste Anforderungen in der Luft- und Raumfahrt, der Automobilindustrie und der allgemeinen Industrie.

Von der Entwicklung und Konstruktion bis hin zu einem marktführenden Produkt- und Werkstoffportfolio bieten wir alles aus einer Hand – basierend auf den besten Elastomer-, Silikon-, Thermoplast-, PTFE- und Verbundwerkstofftechnologien. Unser globales Netzwerk umfasst strategisch positionierte Forschungs- und Entwicklungszentren, mehr als 25 Produktionswerke und über 50 Vertriebsgesellschaften.

Durch lokale Unterstützung, ein Portfolio etablierter Marken, Service-PLUS-Angebote und eine einfache Geschäftsabwicklung tragen wir zu einem beschleunigten und nachhaltigen Wachstum unserer Kunden bei.

Trelleborg Sealing Solutions
Schockenriedstraße 1
70565 Stuttgart

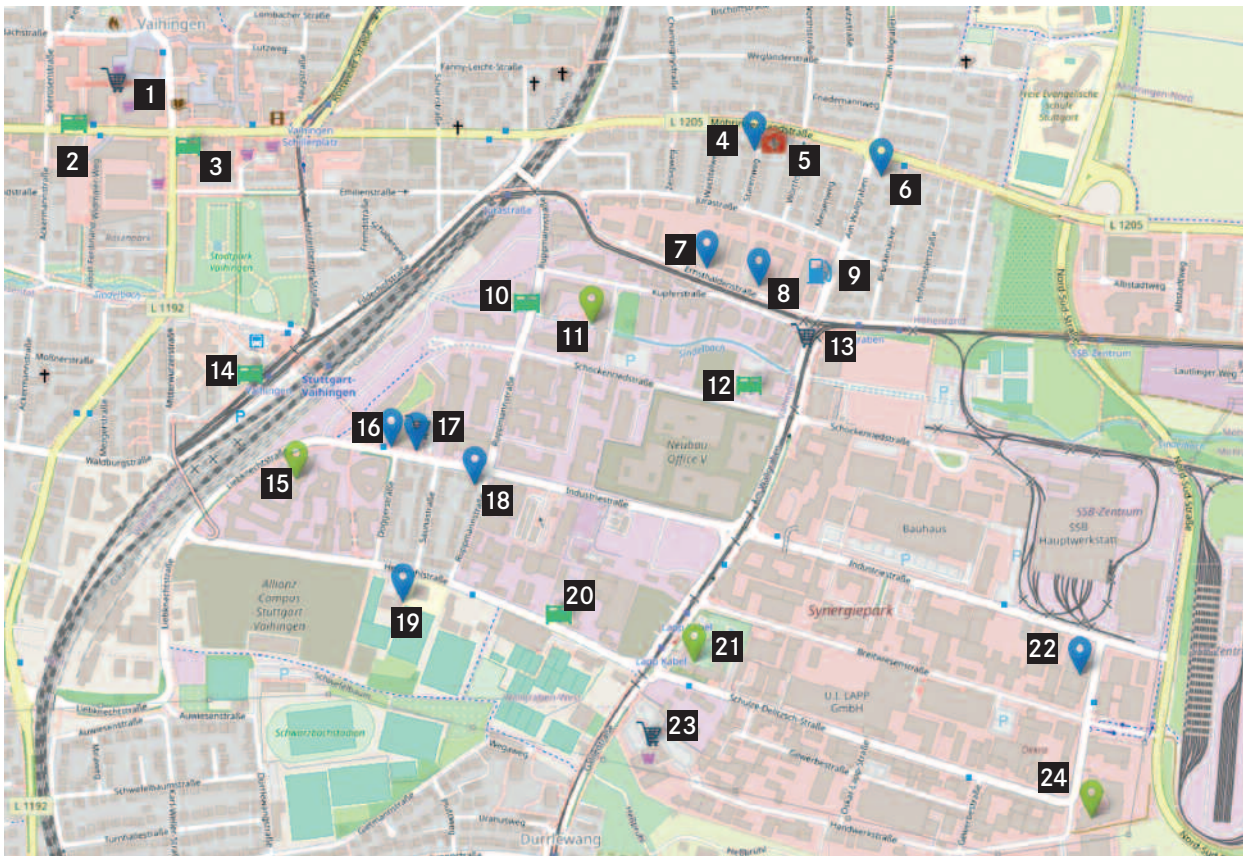
Tel. 07 11 78 64-0

www.tss.trelleborg.com
www.trelleborg.com



TRELLEBORG

Auf gutem Weg und bestens vernetzt – mit der WIV



Hotels, Restaurants, Einkaufen und vieles mehr im SynergiePark finden unter <https://wiv.it-tem.de>

1. Einkaufen Schwabengalerie
Schwabenpl. 7, 70563 Stuttgart
0711/78239133

2. Vienna House Easy Mo. Stuttgart
Hauptstraße 26, 70563 Stuttgart
Mittagstisch: ja
0711/280560

3. Hotel H23 Boarding Hotel
Hauptstraße 23, 70563 Stuttgart
nur Frühstück und nachmittags Café
0711/25266385

4. meat & eat / Events / Metzger
Möhringer Landstr. 80, 70563 Stuttgart
Mittagstisch: Bistro und Metzger
0711/48996272

5. Apotheke
Möhringer Landstr. 82, 70563 Stuttgart
0711/7802130

6. Restaurant Ilysia Am Wallgraben
Möhringer Landstraße 100,
70563 Stuttgart, Mittagstisch: ja
0711/7801756

7. Restaurant Bistro Panino
Ernstthalenstraße 35,
70565 Stuttgart, Mittagstisch: ja
0711/32097261

8. Restaurant Reishaus
Ernstthalenstraße 43,
70565 Stuttgart, Mittagstisch: ja
0711/79467479

9. Tankstelle Avia
Am Wallgraben 78, 70565 Stuttgart
0711/7802308

10. Hotel ibis Styles
Ruppmanstraße 20,
70565 Stuttgart, Mittagstisch: ja
0711/268986105

11. Kantine Regierungspräsidium
Ruppmanstraße 21,
70565 Stuttgart

12. B&B Hotel Stuttgart Vaihingen
Schockenriedstraße 33,
70565 Stuttgart, Mittagstisch: nein
0711/220950

13. Gastro Fresh / Feinkost / Fisch
Am Wallgraben 90-92,
70563 Stuttgart
Mittagstisch: ja + 0711/2535966

14. Pullman Stuttgart Fontana
Vollmoellerstr. 5, 70563 Stuttgart
Mittagstisch: ja
0711/7300

15. Barmer Kantine
Liebknechtstraße 29, 70565 Stuttgart

16. Naherholungsgebiet Radwerk
Restaurant
Industriestraße 5, 70565 Stuttgart
Mittagstisch: ja

17. Restaurant Bäckerei Treiber
Industriestraße 5, 70565 Stuttgart
Mittagstisch: Heisse Theke
0711/7846039

18. Gaststätte Ruppmanschenke
Ruppmanstraße 38, 70565 Stuttgart,
Mittagstisch: ja
0711/7802369

19. Restaurant NLV-Ristorante/ Pizzeria
Heßbrühlstraße 36, 70565 Stuttgart

20. Business Hotel & Appartements
Heßbrühlstraße 57, 70563 Stuttgart
Mittagstisch: nein
0711/78390

21 Kantine terranets
Am Wallgraben 135,
70565 Stuttgart
nur mit Registrierung (Vertrag)

22. Mc Donald´s Restaurant
Handwerkstraße 2, 70565 Stuttgart
Mittagstisch: ja
0711/78241964

23. Einkaufen Aldi
Galleistraße 7, 70565 Stuttgart
0800/8002534

24. Kantine DEKRA
Handwerkstraße 15, 70565 Stuttgart
nicht Öffentlich

Ein Teil der WIV-Mobilitätsbefragung hat auch die von den Beschäftigten und Pendlern am Standort vermissten bzw. erwünschten Versorgungsmöglichkeiten erfasst. Wir betrachten daher diese Leistungen und Angebote ebenso wie alle anderen Mobilitätsdienste als wichtigen Teil eines Gesamtkonzeptes.

Denn mit einer guten und attraktiven Versorgung in der Nähe des Arbeitsplatzes ergeben sich nicht nur Einsparungen bei Fahrten und Zeitaufwand, sondern auch eine verbesserte Aufenthaltsqualität mit neuen Möglichkeiten und Anreizen zu Treffpunkten. Diese wiederum können und sollen wesentlich zur Entzerrung des Verkehrs in den Spitzenstunden beitragen.

Die WIV hat dazu einen ersten „Katalog“ von Versorgungsleistungen zusammengestellt, der mit Informationen weiter verbessert und ergänzt wird. Schon jetzt hat sich aber gezeigt, dass der großräumige SynergiePark besser und vielfältiger versorgt ist, als zunächst angenommen.

Anzeige



Schmücker



Unvergessliche
ERLEBNISSE
kann man bestellen.

Aufmerksamer Service, exzellente Küche, außergewöhnliche Locations – Schmücker bietet die feinsten Zutaten für eine gelungene Feier.

Ob privat oder geschäftlich:
Bei uns ist Ihr Event in besten Händen.



Schmücker

Gastronomie. Catering. Personal.

0711 / 75 85 93 90
www.schmuecker.eu

Urbane Seilbahnsysteme

Eine mögliche ÖPNV-Ergänzung für Vaihingen und den SynergiePark?



Seilbahn Koblenz (Foto: Pixabay)

von Michael Welsch

Zunehmend wird in den letzten Jahren sowohl in der Boulevard-, wie in der Fachpresse eine neue Form der urbanen Mobilität diskutiert. Die Seilbahn findet als möglicherweise probate Ergänzung des öffentlichen Personennahverkehrs vielerorts Aufmerksamkeit. Teils nahezu euphorisch als „Heilmittel gegen Verkehrsinfarkt“ proklamiert von politischen Entscheidern, über verhaltene Skepsis bei Fachbehörden und Verkehrsbetrieben, bis hin zu großen Berührungsängsten in den Bevölkerungsgruppen, die sich unmittelbar oder mittelbar bedroht fühlen in ihrer Privatsphäre, in ihren Eigentumsrechten oder auch nur in der gefährdeten Wertsteigerung ihres Grundbesitzes. Deshalb ist bei einer Seilbahnplanung ein großes Augenmerk auf eine Minimierung von Betroffenheiten zu legen.

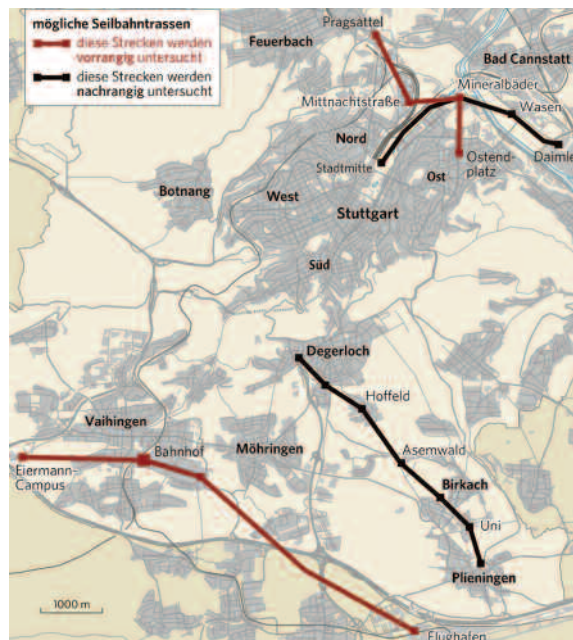
Bereits mehrfach wurde in den Workshops der WIV über die laufende Machbarkeitsstudie von SSP Consult mit den Planungspartnern VWI und Ingeröp für Seilschwebbahnen in Stuttgart berichtet. Die Stadt hatte sich entschlossen, für vier Korridore eine solche Grundsatz- und Potenzialstudie durchzuführen. Im Dezember letzten Jahres wurde ein erster Zwischenbericht zu einer möglichen Seilschwebbahn im SynergiePark den städtischen Gremien und unseren Bezirksbeiräten in Vaihingen und Möhringen vorgestellt.

Schwerpunkte lagen dabei auf den ersten Abschätzungen einer möglichen Nutzung und Fahrgastnachfrage, aber auch der Diskussion über mögliche Techniken unterschiedlicher Seilbahnsysteme.

Seilschwebbahnen sind leise und saubere Verkehrsmittel, die mit deutlich geringeren Eingriffen in die Umgebung realisiert werden können. Sie ermöglichen die nahezu uneingeschränkte Nutzung unterhalb der Seiltrassen, ohne die trennende Wirkung von Straßen oder Gleisen. Durch das permanente Angebot an Kabinen ermöglichen sie geringe Wartezeiten und eine hohe Leistungsfähigkeit.

Einer der Untersuchungskorridore für eine mögliche Seilbahn könnte vom Eiermann-Campus über den Bahnhof Vaihingen zum SynergiePark und weiter in Richtung eines angedachten neuen P+R-Parkhauses an der Nord-Süd-Straße im Bereich der Anschlussstelle mit der A8 verlaufen. Die Anbindung des SynergiePark an ein externes Parkhaus bei der Autobahn und die Anbindung des Gebietes mit einem Shuttle-System, z.B. mit einer Seilbahn, wurde von der WIV bereits im Jahre 2016 in ihrer Studie „Verkehrsproblemanalyse SynergiePark“ als visionäre Idee vorgeschlagen, um den anwachsenden Parkplatzproblemen zu begegnen.

Ende Oktober 2020 wurden im Gemeinderat (Ausschuss für Stadtplanung und Technik) die Untersuchungsergebnisse aller 4 Korridore durch das Planungsbüro SSP Consult vorgestellt und fraktionsübergreifend wohlwollend diskutiert und bewertet. Für alle Korridore wurden unterschiedliche Trassenverläufe und verschiedene Standorte für Stationen und Stützen untersucht. Immer unter der Abwägung, möglichst geringe Betroffenheiten für die Wohnbebauung zu verursachen und gleichzeitig einen hohen Nutzen für potenzielle Fahrgäste zu bieten.



Seilbahn-Korridore Stuttgart (Foto: Stuttgarter Zeitung)

Im Ergebnis konnten mit Korridor A und C zwei besonders interessante Verläufe identifiziert werden, für die eine große Nachfrage erwartet wird und mit denen zudem neue Angebote im ÖPNV geschaffen werden können. Korridor C verbindet den Pragsattel über das neu zu entstehende Rosensteinquartier und die Mineralbäder mit dem Ostendplatz. Korridor A verläuft in Vaihingen und dem SynergiePark.

Als Empfehlung aus den Studienergebnissen wurde die vertiefende Planung einer Pilottrasse für die Seilschwebbahn in Vaihingen vorgeschlagen. Mit dem gestarteten Ausbau des Bahnhofs in Vaihingen zum Regionalbahnhof und einer städtebaulichen Neugestaltung des Umfeldes im SynergiePark, entsteht in den nächsten Jahren ein zentraler Mobilitätsknoten für den gesamten Stadtteil und die angrenzenden Gewerbegebiete. Zeitgleich laufen derzeit die vorbereitenden Planungen für die Genehmigungsprozesse des städtebaulichen Planungsgebietes auf dem ehemaligen Eiermann-Areal im Westen von Vaihingen. Hier wird ein neues Quartier mit etwa 3.500 Bewohnern und etwa 2.500 Arbeitsplätzen entstehen. Und im SynergiePark wird durch die be-

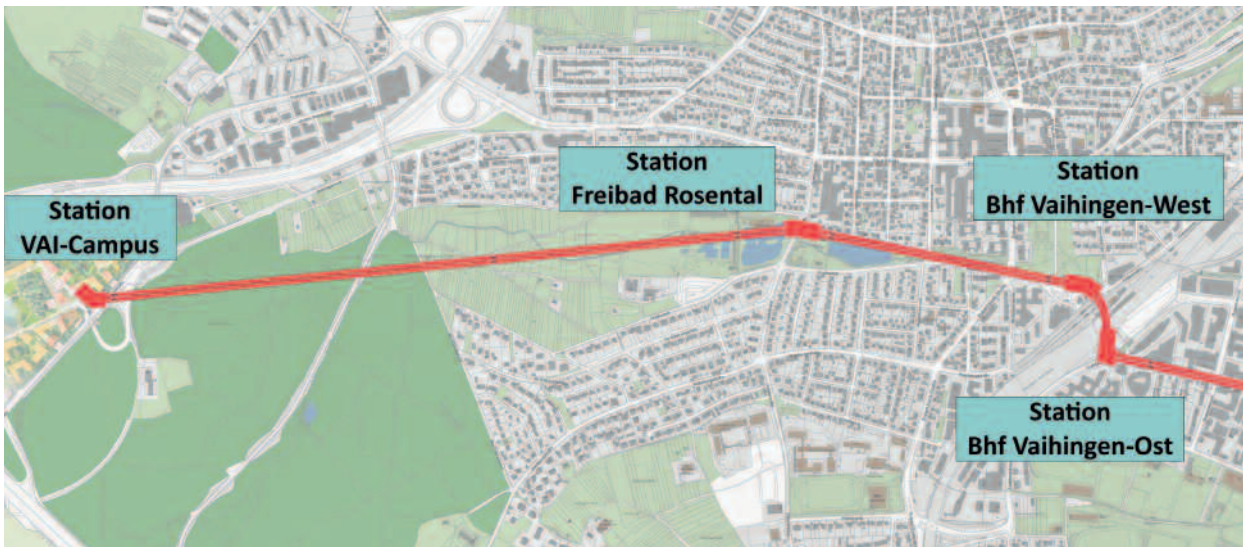
reits ersichtlichen, und auch weiter geplanten, Auf-siedelungen mit modernen Büro- und Gewerbeobjekten ein Zuwachs auf etwa 40.000 Arbeitsplätze erwartet.

Eine zügige und komfortable Anbindung von Eiermann-Campus und SynergiePark an den Bahnhof stellt damit künftig ebenso eine Herausforderung dar, wie die potenzielle Quer-verbinding von Wohnen am Campus und Arbeiten im SynergiePark. Vorhandene Angebote an Linienbusverkehr können nur durch eine deutliche Ausweitung der Anzahl an Fahrzeugen und mit engeren Takten die erwarteten Fahrgastzahlen

aufnehmen. Eine direkte Verbindung zwischen Campus und SynergiePark wird aber durch die Gleistrassen unterbrochen und erfordert eine umwegige – und damit zeitintensive - Busführung. Mit einer Seilbahn bietet sich demgegenüber eine sehr gute Möglichkeit der direkten Verbindung zwischen den drei Hauptzielen in Vaihingen - geradlinig und auch über die Bahntrassen hinweg.

Aus einer Bewertung unterschiedlicher Trassenvarianten im Korridor Vaihingen/SynergiePark wurde eine Vorzugstrasse identifiziert, die mehrere positive Aspekte aufweist, z. B.:

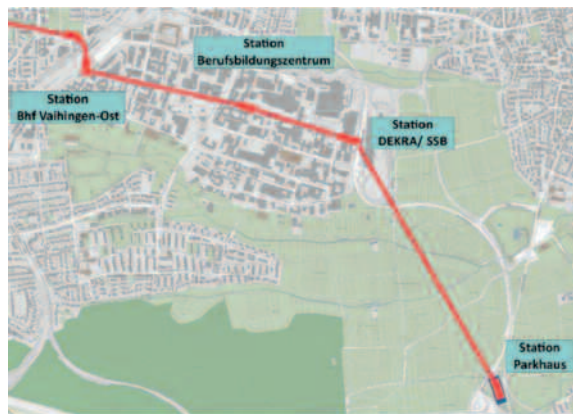
- Zentraler, künftig aufgewerteter Mobilitätsknoten Bhf. Vaihingen wird mit 2 Teilstrecken an das städtebauliche Entwicklungsgebiet VAI-Campus bzw. an das Gewerbegebiet SynergiePark angeschlossen.
- Leistungsfähiges ÖPNV-Angebot mit kurzen Wartezeiten, hohem Komfort, direktem Linienverlauf und stauunabhängigen Reisezeiten.
- Trassenverlauf weitgehend über Wald-, Wiesen- und Ackerflächen, über öffentliche Straßen und Gewerbeflächen verursacht eher geringe Betroffenheiten



Vorzugstrasse Seilbahn in Vaihingen und SynergiePark (Darstellung: SSP Consult)

von Wohngrundstücken und Nachbarschaften.

- Teilstrecke West bei kurzem Streckenverlauf mit hohem Potenzial durch Anbindung Gebiet VAI-Campus, attraktives und leistungsfähiges Verkehrsangebot für Vision autoarmer Campus.
- Zwischenstationen zur Richtungsänderung mit Erweiterung des ÖPNV-Angebotes für die Umgebungsbereiche (z.B. Freibad).
- Teilstrecke Ost als verbessertes Mobilitätsangebot für SynergiePark und Shuttleangebot für mögliches P+R-Parkhaus in BAB-Nähe an der Nord-Süd-Straße.
- Städtebauliche Entwicklungen im Vai-Campus und am Bahnhof Vaihingen können als Projekte für die IBA 2027 geprüft werden. Durch eine visionäre Brücken-Sonderlösung über dem Bhf. Vaihingen sind kurzweilige Direktzugänge mit Treppen und Aufzügen zu den Bahnsteigen von S-Bahn und/oder Regionalbahn möglich,

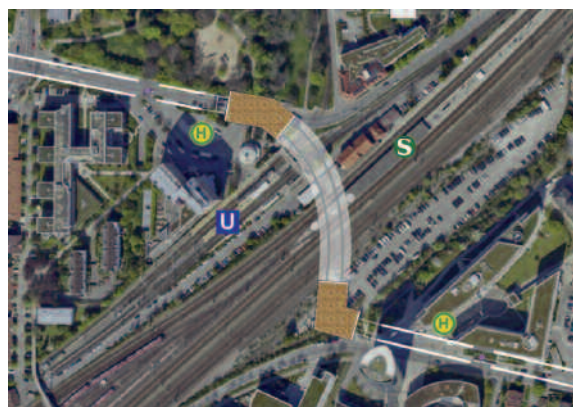


bei gleichzeitigem Durchfahren der Seilbahnkabinen in West-Ost-Richtung.

Über den Vorschlag einer vertiefenden Prüfung der Pilottrasse werden die städtischen Gremien weiter beraten und diskutieren. Ziel sollte es sein, die derzeitige attraktive Grundidee einer Seilbahnverbindung zwischen dem

Eiermann-Campus, dem Bahnhof und dem SynergiePark durch eine konkretere Planung und Abstimmung von Stützen, Stationen und Kabinen soweit zu festigen, dass ein Vergleich mit den derzeit in einer eigenen Studie untersuchten Stadtbahnerweiterungen in Vaihingen möglich sein wird.

Letztendlich kann erst nach Vorlage und Abwägung beider Untersuchungsergebnisse und der möglichen Realisierungszeiten die Entscheidung für das künftige leistungsfähige und komfortable ÖPNV-Angebot in Vaihingen und dem SynergiePark getroffen werden.



Seilbahnverbindung mit Direktzugang Bahnsteige (Darstellung: SSP Consult)

URBANE SEILBAHNSYSTEME

Urbane Seilbahnsysteme

Eine neue Gruppe namens „Rettet das Rosental“ befürchtet, dass die Anwohner an der geplanten Trasse in Stuttgart-Vaihingen durch Schlagschatten im Minutentakt gestört werden könnten. Ein Experte beschwichtigt.

von Götz Schultheiss, Stuttgarter Zeitung / Filderzeitung vom 18. und 19.11.2020

Vaihingen - Die Seilbahn bewegt in Stuttgart-Vaihingen die Gemüter. Sie war Gegenstand einer Sondersitzung des Bezirksbeirats, der sich vom städtischen Verkehrsplaner Andreas Hemmerich aufs Laufende bringen ließ. Die Verkehrsplaner hatten bereits Gremien des Gemeinderats über das positive Ergebnis einer Machbarkeitsstudie informiert und grünes Licht für eine vertiefende Studie über Details der Trassenführung vom Eiermann-Campus über eine Station am Rosental, zwei Stationen am Bahnhof bis zum SSB-Gelände am Ende des Synergieparks bekommen. Außerdem soll die Weiterführung bis zur A 8 geprüft werden.

Inhaltlich erfuhren die Bezirksbeiräte also nichts Neues. Neu für einige der Gremiumsmitglieder dürfte allerdings die Tatsache gewesen sein, dass sich zurzeit eine Bürgerinitiative gründet. Sie nennt sich „Rettet das Rosental“ und vereint Bürger, welche die Zerstörung des örtlichen Naherholungsgebiets befürchten. Laut einem Flugblatt, das Aktivisten im Gremium verteilten, sei die Seilbahn „ein Prestigeprojekt zu Lasten der Vaihinger Bürger und der ganzen Stadt“.

Die Entscheidung ist noch nicht gefallen

Die Seilbahn sei unter anderem teurer und unflexibler als elektrisch oder mit Wasserstoff betriebene Niederflrbusse, welche die Bürgerinitiative als Alternative zur Seilbahn vorschlägt. An die Vertreter der Bürgerinitiative gewandt, sagte Andreas Hemmerich: „Eine Entscheidung, ob die Seilbahn gebaut wird, oder nicht, ist noch nicht gefallen.“ Parallel zur Seilbahn werde eine Stadtbahnverbindung geprüft, denn allein mit Bussen sei die Anbindung des Eiermann-Campus, wo knapp 4000 Menschen wohnen sollen, nicht zu stemmen. „Wir sind im Moment noch 20 bis 30 Leute, aber das Thema wird Fahrt aufnehmen, weil viele Leute gar nicht glauben wollten, was uns hier vorgesetzt wird“, sagt Eva Klingenstein, eine Mitbegründerin der Initiative. Sie sei glücklich gewesen, bei den Bezirksbeiräten auf offene Ohren gestoßen zu sein. Die Seilbahn-Idee klinge attraktiv. Die Mitglieder der Initiative befürchteten aber, dass die meisten der künftigen Bewohner auf dem Eiermann-Campus gar nicht zum Vaihinger Bahnhof fahren wollten. Für die Anwohner im Rosental habe eine Seilbahn außerdem negative Konsequenzen: „Wir werden durch die Gondeln im Minutentakt Verschattung bekommen.“

Keine Generalverhinderer

Die Bürgerinitiative sehe sich nicht als verkehrspolitischen Generalverhinderer: „Wir haben den Eindruck, dass es die Internationale Bauausstellung 2027 ist, die das Seilbahnprojekt gegenüber anderen Verkehrsmitteln vorantreibt. Wir wünschen uns, dass diese Alternativen ebenso gewissenhaft geprüft werden.“

Günter Sabow, der Vorsitzende der Wirtschafts- und Industrievereinigung Stuttgart (WIV), teilt die Skepsis Eva Klingensteins nicht. Die WIV denke daran, mit Vertretern der Firmen am Synergiepark zu gegebener Zeit auf den Investor auf dem Eiermann-Campus zuzugehen. Dabei solle ausgelotet werden, wie den von Verkehrsstaus geplagten Mitarbeitern aus dem Umkreis von Stuttgart auf dem Campus Wohnungen vorgehalten werden könnten: „Dann wird es schon eine beachtliche Anzahl von Menschen geben, die täglich vom Campus über den Bahnhof in den Synergiepark pendeln.“ Skeptikern rät Sabow, sich einmal bei den Seilbahnherstellern umzuschauen. Jüngst sei er mit einer WIV-Delegation im schweizerischen Flums bei der Firma Bartholet gewesen, diese gelte als drittgrößter Hersteller von Seilbahnsystemen weltweit. „Wir haben Dinge gesehen, die wir uns bei Seilbahnen vorher nicht vorstellen konnten“, sagt er.

Gondel per Knopfdruck anfordern

Die Gondeln mit acht bis zehn Plätzen seien relativ klein, und das System spare Personalkosten und Energie. Die als Ropetaxis bezeichneten Gondeln im Porschedesign könnten individuell angefordert und stationsbezogen benutzt werden. „Wenn ich vom Eiermann-Campus eine Verbindung zum Synergiepark will, dann drücke ich einen Knopf, und eine Gondel bringt mich ohne Zwischenstopp dorthin.“ Leere Gondeln, schildert Sabow, liefen nicht im System, sondern befänden sich im Standby-Modus in Depots, sodass die Seilbahnabschnitte zum Vorteil von benachbarten Bewohnern nicht nutzlos in Betrieb seien. In besonderen Fällen könnten Seiltrassen und Gondeln auch parallel übereinander geführt werden. Die WIV wolle gemeinsam mit den Vorsitzenden der Fraktionen im Rathaus und den städtischen Verkehrsplanern zu den Herstellern fahren, um die Systeme und die Möglichkeiten an Ort und Stelle zu sehen.



Urbane Seilbahnsysteme

Was haben Kreisverkehre und Seilbahnen gemeinsam?

Von Prof. Dr. Günter Sabow

Wir erinnern uns: Lange stand man Kreisverkehren sehr skeptisch, wenn nicht ablehnend gegenüber. Deutschland war deswegen auch eines der letzten Länder, das diese Verkehrsregelung eingeführt hat. Inzwischen hat man gesehen, dass damit in vielen Fällen eine bessere Lösung als mit einer konventionellen „Ampelsteuerung“ erreicht werden konnte. Ähnliche Skepsis in Teilen der Bevölkerung sehe ich momentan gegenüber urbanen – also städtischen – Seilbahnsystemen im Verbund des ÖPNV.

Kritische Bürgerinitiativen sind daher zunächst verständlich und Anlass für eine intensive Diskussion, damit letztlich räumlich angepasste und individuelle Seilbahnlösungen gefunden werden. Denn Lösungen „von der Stange“ sind nicht erwünscht.

Wie die Filderzeitung berichtet, hat ein Besuch der WIV mit Experten beim Seilbahnhersteller Bartholet

in Flums uns nicht nur in dieser Auffassung bestärkt, sondern vor allem gezeigt, dass wir bei Seilbahnlösungen für Stuttgart von Skigebieten in städtische Räume umdenken müssen, in denen mit „Ropetaxis“ innovative, energiesparende, komfortable und hochautomatisierte Systeme gefragt sind. Es war ausserdem interessant, dass mit Gondeln im „Porsche-Design“ ein Bezug zu Stuttgart besteht, wenn man dies möchte.

Im Gemeinderat sind die Vorstellungen soweit fortgeschritten, dass man sich verschiedene Seilbahntrassen im Stadtgebiet sehr gut vorstellen kann. Gestartet werden könnte mit einem „Vaihinger Pilotprojekt“ vom Eiermann-Campus bis zum neuen Daimler Bürozentrum und möglichst weiterführenden Trassen bis SSB/DEKRA und zu einem Parkhaus an der A8 (StZ vom 09.12.2020).

Anzeige



Näher an der Zukunft

Mit dem neuen VAI Campus wird das ehemalige IBM Headquarter vom renommierten Architekten Egon Eiermann für Stuttgart wiederbelebt.

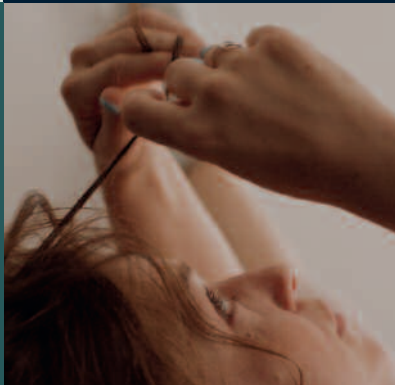
Was 1972 auf rund 200.000 m² entstand, wird jetzt ein modernes und urbanes Stadtquartier für Bewohner und Unternehmen.



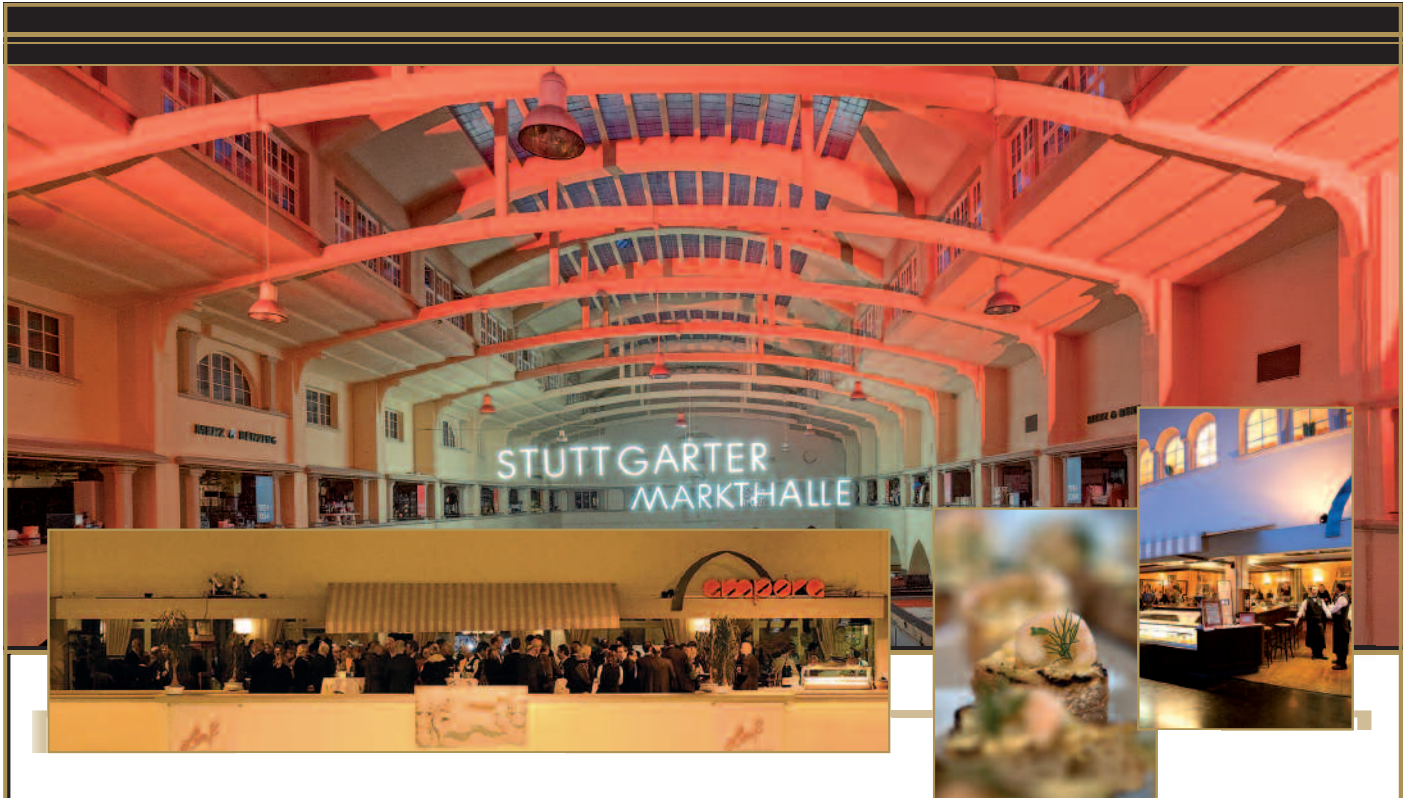
Wir freuen uns darauf, hier neueste und nachhaltige Ideen umzusetzen, unter anderem was Infrastruktur und Mobilität angeht. Denn Stuttgart braucht mehr als Straßen und Schienen im 21. Jahrhundert.



vaicampus.de



VAI 
CAMPUS
STUTT GART



Seit 20 Jahren
haben wir Ihnen auf der Empore
ein gutes und erfolgreiches Jahr gewünscht.

Für 2021
ist es dieser bildhafte Gruß.



empore-stuttgart.de



marktstueble-stuttgart.de



tapasbar-stuttgart.de



fischhalle-stuttgart.de

www.loos-kulinarisches.de